

Elster Miki war selten so froh, Takeda zu sehen wie bei der nächsten Wachablöse. Diese Nacht war unglaublich kräftezehrend. Sie hätte nicht gedacht, daß zehn Stunden sich so lang anfühlen könnten.>

Elster Miki |Ihre Füße fühlen sich an, als würden sie im nächsten Augenblick aufplatzen, das Kreuz schmerzt und der Kopf dröhnt. Vermutlich hätte ein Erdbeben die Tunnel in Schutt und Asche legen können,>

Elster Miki |ohne daß sie es überhaupt bemerkt hätte. Auch ihre Truppe sieht aus, als hätte sie schon bessere Tage erlebt, als sie müde an ihr vorbeischlurft. Nicht einmal hämische Worte bekommt sie zu>

Elster Miki |hören, weil alle viel zu erschöpft sind. Im Gegensatz dazu sind Shima und Ranmaru glänzend aufgelegt. Die Standpauke vom Vortag haben sie anscheinend schon vergessen und amüsieren sich >

Elster Miki |lediglich über den verdrießlichen Gesichtsausdruck der Schülerin. Oooh, haben wir etwa schlechte Laune? - Herzensschätzelein, vergiss' ihn doch einfach. Sei vernünftig - komm zu mir!

Elster Miki richtet sich kerzengerade auf und starrt die beiden in Grund und Boden - was nicht viel Effekt hat - und wartet, bis Takemoto die Störenfriede zurechtgewiesen und auf ihre Posten geschickt>

Elster Miki |hat. "Hattori-san, ich habe etwas mit Euch zu besprechen." Miki wendet den müden Blick zum Hauptmann und setzt gerade zu einem Hat das nicht Zeit bis-...? an, als sie die>

Elster Miki |"Widerspruch wird nicht geduldet"-Miene in seinem Gesicht ablesen kann. Sie seufzt leise. Ich höre?

Elster Miki |Takeda räuspert sich mit gewichtiger Miene. Wie Ihr Euch sicher denken könnt, ist das Gespräch gestern nicht spurlos an der Truppe vorbeigegangen...

Elster Miki senkt das Haupt. Sie hat gerade nicht ansatzweise Lust, sich damit zu befassen - das hat sie schon die ganze Nacht getan und so langsam hängt es ihr zum Hals heraus - aber es ist unumgänglich und>

Elster Miki |lebenswichtig für sie, die Geschichte aufzuklären. Das ist mir bewusst, Takeda. sie mustert ihn und wartet ab.

Elster Miki |Takeda hatte wohl etwas mehr Reaktion erwartet. Sie ist eben ein harter Brocken... oder verdammt uneinsichtig. Vielleicht muss man sie ein wenig schocken, um sie aus der Reserve zu locken?>

Elster Miki |Um es kurz zu machen, Shima und Ranmaru verstreuen Gerüchte über Euch - keine Sorge, ich schenke ihnen keinen Glauben! - und das ist nicht gerade dienlich für die Moral meiner Männer. >

Elster Miki |Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sich das auch auf Eure Truppe auswirkt, falls es das nicht schon getan hat. er blickt sie eindringlich an. Ich weiß nicht, was vorgefallen ist,>

Elster Miki |Hattori-san, aber ich muss Euch darauf hinweisen, daß der Erfolg und Misserfolg dieser Mission mit dem Respekt, den die Männer Euch zollen, steht und fällt. Solltet Ihr dieses Gerücht nicht>

Elster Miki |aus der Welt schaffen können, werden sie Euch auf der Nase herumtanzen. Er kann nur hoffen, daß seine Worte nicht auf taube Ohren stoßen. Das Klima in der Gruppe ist momentan eisig. Die beiden>

Elster Miki |Störenfriede haben sich selbst ins Abseits befördert, aber es ist klar, daß sich auch jeder andere Mann im Stillen fragt, was zwischen der Hauptmännin und dem Fürsten vorgefallen ist.

Elster Miki schweigt eine Weile. Sie überlegt, zaudert, hadert, ob sie Takeda nicht einfach die Wahrheit erzählen soll. Aber es ist und bleibt eine Tatsache, daß Motch ihr Vasall ist, und sie kann es>

Elster Miki |partout nicht mit sich vereinbaren, schlecht über einen Vorgesetzten zu sprechen. ...ich danke Euch für Eure klaren Worte, Takeda-san. Der Ernst der Lage ist mir durchaus bewusst... ich werde>

Elster Miki |darüber nachdenken und eine Lösung finden. wie auch immer die aussehen soll... sie neigt das Haupt vor dem ehrwürdigen Greis. Und ich danke Euch für das Vertrauen, daß Ihr mir entgegenbringt.>

Elster Miki |Ich kann Euch versichern - was auch immer die Gerüchte besagen, sie sind nicht wahr. - Ich wünsche Euch eine ruhige Wache. Keine besonderen Vorkommnisse übrigens.

Elster Miki |Takeda seufzt und verneigt sich ebenfalls. Er hat kaum erwartet, daß sie ihm die ganze Geschichte offenlegt, und er ist sich sicher, daß sie triftige Gründe dafür hat. Nur welche das sein>

Elster Miki |könnten, ist ihm schleierhaft. Wünsche angenehm zu ruhen., antwortet er und blickt ihr nach, bis sie die Tür hinter sich geschlossen hat. Er wird ein ernstes Wort mit den beiden wechseln>

Elster Miki |müssen - schon wieder.

Elster Miki betritt seufzend ihr Zimmer und will gerade die Tür schließen, als es klopft. Ähm... Hattori-san...? Miki hebt eine Braue und öffnet die Tür wieder. Hideki? Was gibt es denn? Der>

Elster Miki |arme Kerl sollte sich lieber ausruhen - er sieht mindestens so geplättet aus wie sie.

Elster Miki |Hideki mustert die Frau besorgt. Während der gesamten Schicht hat sie kaum ein Wort mit ihm gesprochen - völlig ungewöhnlich, bedenkt man, daß es davor doch blendend lief mit den beiden...>

Elster Miki |Ich wollte nur fragen, wie es Euch geht..., unterbreitet er ihr etwas ungeschickt sein Anliegen.

Elster Miki hebt beide Brauen. Was für eine Frage ist das denn!? Gereizt und müde, wie sie ist, muss sie sich schon arg zusammenreißen, um ihn nicht hysterisch lachend mit dem Kopf gegen die Wand zu>

Elster Miki |schlagen. Mir geht es bestens, Hideki, abgesehen von der Tatsache, daß meine eigenen Männer mich anscheinend als leichtes Mädchen abstempeln, das dem Fürsten den Kopf verdreht und >

Elster Miki |ihn eiskalt fallenlässt. Jedenfalls sind das die Gerüchte, die sie gestern gehört hat - sie hat ja keine Ahnung, daß bereits weitaus Schlimmeres kursiert! Allein die Tatsache, daß sie das>

Elster Miki |laut ausgesprochen hat, treibt ihr die Röte in die Wangen. Sie schämt sich dafür, in eine solche Lage geraten zu sein - und es ist fast noch schlimmer, daß sie damit ohne es zu wollen sein>

Elster Miki |Ansehen in den Dreck gezogen hat. Wenn er das herausfindet, wird er sie vermutlich sofort ins Exil schicken, und zwar völlig zu Recht... wie könnte es ihr da also gehen? Ist doch alles >

Elster Miki |Ganz fantastisch! Ganz, ganz fantastisch!, presst sie mit Tränen in den Augen hervor und beißt sich auf die Lippen.

Elster Miki |Hidekis Gesicht ist mit jedem Wort länger geworden. Im Gegensatz zu ihr weiß er, was Shima und Ranmaru noch so alles von sich gegeben haben - aber das wird er ihr ganz sicher nicht>

Elster Miki |sagen, sie ist auch so schon am Ende. Etwas hilflos steht er vor ihr und weiß nicht recht, was er sagen soll - das hätte er sich vielleicht vorher überlegen sollen. Wie könnte er ihr auch helfen?>

Elster Miki |Er kann die Schandmäuler leider nicht so einfach zum Schweigen bringen und ihr Problem damit aus der Welt schaffen. "Hattori-san... verzeiht... ich gehe wohl besser... er bleibt stehen,>

Elster Miki |beobachtet die Unglückliche weiter und kann sich nicht dazu durchringen, sie jetzt einfach stehenzulassen. Nein! Er ist ein Mann der Tat, schon immer gewesen! Frauen trösten? Da war doch was... >

Elster Miki |Etwas, das todsicher immer hilft...

Elster Miki blinzelt die Tränen ungläubig fort, als Hideki sich so einfach das Recht herausnimmt, sie in seine Arme zu schließen und beruhigend ihren Rücken zu tätscheln. Was wird denn das...?>

Elster Miki |Hideki beglückwünscht sich selbst - da sie ihm noch keine Ohrfeige verpasst hat, scheint es ja genau die richtige Strategie zu sein. Ich weiß, daß Ihr nicht so seid... ich höre nicht auf>

Elster Miki |solche Gerüchte. Ich vertraue lieber meinen eigenen Augen..., murmelt er beruhigend auf sie ein. Er kann es gar nicht gut haben, sie so deprimiert zu sehen.

Elster Miki |s innerer Verteidigungswall bricht in sich zusammen. Schluchzend heult sie Rotz und Wasser und trinkt das Hemd des Samurai mit Tränen. Warum muss denn nur alles so unglaublich falsch laufen?>

Elster Miki |Dabei hat es so gut begonnen - sie war sich so sicher, der Aufgabe gewachsen zu sein! Und jetzt steht sie vor einem Scherbenhaufen und hat nicht die leiseste Ahnung, wie sie den Schaden reparieren>

Elster Miki |soll. Selbst, wenn sie die Sache mit Motch erzählen würde - mittlerweile würde ihr wohl kaum noch jemand Glauben schenken. Eine schier auswegslose Lage, in der sie sich befindet, und der Einzige,>

Elster Miki |der noch hinter ihr steht, ist Hideki. Wenn doch wenigstens der Fürst nicht wütend auf sie wäre - wenn er doch nur mit ihr sprechen würde! Aber was würde das bringen? Sie könnte ihm niemals>

Elster Miki |von dieser Schande berichten! Ich schbeiße eidfach hid!, würgt sie mit tränenerstickter Stimme hervor. Solled die doch alle gucked, wo sie bleibed! Ich will das dicht behr!>

Elster Miki |Hideki schließt seine Arme fester um sie, nachdem er sie eine Weile schweigend hat weinen lassen. Nein... Ihr seid ein guter Hauptmann. Ich weiß es. Ihr seid stark genug, um damit>

Elster Miki |fertigzuwerden... und danach werdet Ihr mit Recht stolz auf Euch sein., flüstert er beruhigend auf sie ein. Sie und hinschmeißen? Das wäre ja noch schöner, jetzt, wo er ihr endlich ein bißchen>

Elster Miki |nähergekommen ist! Zeigt den Schandmäulern, wer hier das Sagen hat... stellt sie ins Abseits, gebt ihnen die schlimmsten Aufgaben. Sucht Kontakt zu den anderen, überzeugt sie davon, das zu sehen,>

Elster Miki |was ich in Euch sehe. Naja, nicht ganz das vielleicht. Ihr seid gut. Ihr werdet Euch doch nicht von ein paar dahergelaufenen Männern ins Bockshorn jagen lassen...

Elster Miki atmet tief durch. Es dauert eine ganze Weile, bis sie sich zu einem noch recht kläglich klingenden Ja... da habt Ihr datürlich Recht, Hideki... durchringen kann. Aus einem Impuls heraus >

Elster Miki |drückt sie ihn kurz und herzlich an sich, um sich dann aus der Umarmung zu befreien. Ich dakke Euch. sie schenkt ihm ein halbes Lächeln.

Elster Miki |Hideki strahlt - sie hat ihn umarmt! Haha! Heißt das etwa, daß sie...!? Nicht doch, das ist doch selbstverständlich! Kann ich Euch noch behilflich sein?, fragt er eifrig nach - klar, daß>

Elster Miki |er nur zu gerne auch in den nächsten paar Stunden die starke Schulter für sie wäre...!

Elster Miki wischt sich über die Augen und bekommt von Hidekis Gedankengängen nichts mit - in derlei Dingen ist sie ja bekanntermaßen ebenso Dauerschlauchsteher wie der Fürst. Vieled Dakk. Ich dekke,>

Elster Miki |ich böchte bich jetzt ausgeruhed... Ihr solltet auch schlafed, Hideki.

Elster Miki |Hideki sieht ein klitzekleines bißchen enttäuscht aus, nickt dann aber und lächelt warm. Selbstverständlich. Erholt Euch gut, Hattori-san. Wir sehen uns morgen. nachdem sie >

Elster Miki |wirklich keine Anstalten macht, ihn zurückzuhalten, verneigt er sich und verlässt das Zimmer, um sich freudestrahlend ins eigene Schlafgemach zu begeben.

Elster Miki sitzt auf ihrem Bett und findet auch nach Stunden keinen Schlaf. Hidekis Worte haben sie berührt und beruhigt, aber sie kann nicht aufhören, über ihr Dilemma nachzugrübeln. Das Problem ließe>

Elster Miki |sich spielend leicht lösen, indem der vermaledeite Dieb endlich gefasst wird. Vielleicht sollte sie auf eigene Faust Nachforschungen anstellen, wenn sie gerade nicht das Kommando hat...

Mitsuhide Akechi verließ irgendwann in der Zwischenzeit die Trainingshalle, verschwand kurz darauf im Bad und sodenn aus der Höhle. Selbstverständlich war es Takeda, der ihm als Erstes über den weg lief - er >

Mitsuhide Akechi |steht ja auch direkt vor der heimischen Holztüre. Mit müden Augen und hängenden Mundwinkeln neigt er kurz und flüchtig seinen Kopf, das gemurmelte "Nabend" schaffte es nicht mal bis zu den >

Mitsuhide Akechi |Ohren des Hauptmannes. Auf die Frage nach seinem Befinden starrt er Takeda nur müde an und lenkt das Thema binnen zwei Sekunden um "Irgendwelche Vorkommnisse..?" Nein, bisher habe sein Trupp

Mitsuhide Akechi |nichts erlebt, und scheinbar war es zur Miki's Wachzeit auch ruhig geblieben. Dass ihre Männer Stimmengewirr gehört hatten, wurde ja nicht weitergegeben. Kein Grund also für den Fürsten sich hier>

Mitsuhide Akechi |länger aufzuhalten, da Vorne kommt Yasuo auch schon mit den Pferden um die Ecke geschlurft. Erneut neigt man das Haupt verabschiedend vor dem Hauptmann, bevor er zu seinem Schatten geht >

Mitsuhide Akechi |und sich die Zügel seines Pferdes in die Hand drücken lässt. Argwöhnisch wird er dabei gemustert "Und..?" fragt unser Fürst sodenn mit gesenkter Stimme, nur um ein "Alles friedlich, mein >

Mitsuhide Akechi |"Fürst. Sie haben alle ihren Posten nicht mehr verlassen, bis Motch aufgestanden war. Ich habe noch gesehen, wie er sie neu einteilte, hab mich dann aber auf den Weg gemacht" Hm, also >

Mitsuhide Akechi |ist sein Vasall endlich aufgestanden. "Gut,.. danke, dann lass uns jetzt gehen." gerade haben sie den letzten Wachmann passiert, als ihr Gespräch endete und sie mit mächtig viel Staub>

Mitsuhide Akechi |über die Einöde verschwinden.

Mitsuhide Akechi |In dieser Nacht wurden die Wachen enttäuscht, wenn sie auf die Rückkehr des Fürsten zu seiner Behausung gewartet haben. Und wenn sie noch so angestrengt in die zumeist dunklen Höhlengänge >

Mitsuhide Akechi |gestarrt haben, so blieb der Staub zu ihren Füßen und die vereinzelt herumliegenden Steine das Einzige, was sie sahen. Von Mitsu nicht die kleinste Spur. Der Morgen graute schon als >

Mitsuhide Akechi |sich ein neues Gerücht daran macht, durch das verzweigte Höhlensystem zu schleichen. Hört auf nach ihm zu schauen, der kommt Heute nicht - und Morgen auch nicht! Warum? Teh, habt ihr sein >

Mitsuhide Akechi |Gesicht denn schon wieder vergessen? Na? Richtig, ihret wegen bleibt er fern! " Ist es denn tatsächlich wahr? Zumindest dieses Gerücht wird von der Abwesenheit des Fürsten nur noch>

Mitsuhide Akechi |bestärkt. Na wenn das die beiden Störenfriede erst mal erfahren, dann gibts sicher kein halt mehr. Dumm nur dass die Wachen so sehr mit ihren Theorien über seine Abwesenheit >

Mitsuhide Akechi |beschäftigt sind, dass sie das wachsame Augenpaar nicht einmal dann wahrnehmen, als der Träger dessen im Schatten der nächsten Biegung steht und sich die verbundene Hand reibt. Obacht! >

Mitsuhide Akechi |kenne wir den nicht irgendwo her..? Sollte Takemoto irgendwann wieder aufwachen könnte er vielleicht eine vage Beschreibung des Übeltäters abgeben, der ihn da hinterrücks niederschlug..~~

Elster Miki verlässt, dicht gefolgt von Hideki, Kaji, Shimazu, Hiroshi und Kojiro, die Wohnhöhle. Es ist früh am Morgen, gerade mal eine Stunde nach dem furchtbaren Ereignis, von dem >

Elster Miki |noch keiner der elf Anwesenden, die noch selbst gehen und stehen können, erfahren hat. Die Schülerin ist hochmotiviert und trägt das Haupt eine Spur höher erhoben als sonst - Hidekis Worte >

Elster Miki |haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Sie wird sich doch nicht von ein paar dahergelaufenen Männern ihren guten Ruf beim Fürsten ruinieren lassen!

Elster Miki |Immerhin, in ihrer eigenen Truppe scheinen sich die Männer weniger um Gerüchte zu scheren - wobei Kojiro die unrühmliche Ausnahme bildet - als um ihre eigenen Belange. Ob das so viel besser ist,

Elster Miki |sei dahingestellt. Takeda, irgendwelche besonderen Vorkommnisse?, fragt sie nach, bevor sie ihre Männer auf ihre Posten schicken will.

Elster Miki |Takeda neigt, genau wie alle Anwesenden, zur Begrüßung das Haupt. Er sieht ziemlich gereizt aus - die Gerüchteküche hat in dieser Nacht so laut gebrodelt, daß er die Details bis hierher>

Elster Miki |laut und deutlich vernehmen konnte. Er wird sich hüten, ihr davon zu erzählen - die Warnung hat er bereits an die Frau gebracht und alles Weitere liegt in ihren Händen. Keine. Es ist >

Elster Miki |alles ruhig geblieben heute Nacht., erklärt er zackig. Ich werde mich jetzt zurückziehen. er verspürt nicht das leiseste Bedürfnis danach, vor dem Schlafengehen noch irgendeinen seiner>

Elster Miki |Truppe zu sehen, nachdem er die ganze Nacht lang ihrem Gedankenaustausch lauschen musste. Gewiss. Eine geruhssame Pause wünsche ich. Miki lächelt zuversichtlich, was ihn hoffen lässt, >

Elster Miki |sie wird heute vielleicht endlich die klärenden Worte sprechen, die alle Schandmäuler zum Schweigen bringen. Aber damit will er sich jetzt nicht mehr befassen... Und eine ruhige Nacht für Euch.

Elster Miki blickt Takeda nach, bis er die schwere Tür hinter sich zugezogen hat, und wendet sich dann an ihre Truppe: Ihr wisst Bescheid, Männer - jeder auf seinen Posten. Löst die anderen ab.

Elster Miki |Mehr oder weniger widerspruchslös trollt sich die etwas demotiviert wirkende Mannschaft, wobei Hideki noch eine Sekunde länger stehenbleibt, um ihren Blick zu erhaschen, um danach zufrieden>

Elster Miki |den anderen zu folgen. Miki schnallt sich ihre Katto-Suru um und seufzt leise. Der große Nachteil an ihrem Posten ist der, daß die andere Truppe an ihr vorbeimuss, um in die Wohnhöhle zu >

Elster Miki |gelangen. Sie wappnet sich innerlich gegen den beißenden Spott, den sie ganz sicher zu erwarten hat. Je länger diese ganze Geschichte andauert, desto schlimmer scheint es zu werden. Wer hätte >

Elster Miki |gedacht, daß es so schwierig ist, eine Truppe anzuführen? Hoffentlich wird der Dieb bald gefunden, dann hat sie's überstanden...

Elster Miki |Kaji schlendert verhältnismäßig frohen Mutes mit der leuchtenden Fackel in der Rechten die Gänge entlang, bis er am Ziel angekommen ist. Hallo-hoo! Hier kommt die Glücksfee!

Elster Miki |Date begrüßt seinen Kumpan lachend und neigt das Haupt. Na, das ist doch mal eine gute Nachricht! Nach der Nacht freue ich mich wirklich auf mein Bett... er streckt sich. Vor anderen>

Elster Miki |Männern der Truppe würde er sich nicht so gehenlassen, aber bei Kaji weiß er, daß es ihm nicht übelgenommen wird. Die Bohnenstange legt weit weniger Wert auf Förmlichkeiten als die anderen.

Elster Miki |Kaji hebt eine Braue. Nach der Nacht?, echot er. Takeda-san sagte doch, es sei alles ruhig gewesen...?, wird nachgeforscht. Kann ja sein, daß Dates junge Ohren etwas gespitzter

Elster Miki |sind als die seiner älteren Kollegen.

Elster Miki |Date kratzt sich am Kopf und wirkt mit einem Mal ziemlich unsicher. Ach... ich weiß nicht, wie ich das sagen soll... sein Blick irrt über den Boden - der junge Mann ringt sichtlich mit sich>

Elster Miki |selbst. Komm schon, Date - vertraust du mir nicht? Was ist passiert? So bedrängt, bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als zu antworten. Bitte sag' es keinem weiter, Kaji... ich>

Elster Miki |habe heute Nacht Stimmen gehört... von Ranmaru und Shima. Sie haben über den Fürsten und Hattori-san hergezogen! Ich weiß gar nicht, was ich denken soll! Ist Hattori-san etwa eine>

Elster Miki |Straßendi- er schlägt sich die Hand vor den Mund. Schon wieder zuviel geredet! Warum kann er nicht ein bißchen mehr sein wie Ishida?!

Elster Miki |Kajis Gesichtsausdruck hat sich verfinstert. Was sagst du da!? klar, er hat andeutungsweise etwas von dem Problem mitbekommen, aber daß es so weit gekommen ist, war ihm nicht bewusst.>

Elster Miki |So ein Unfug!, fährt er Date an. Ranmaru war schon immer ein Schandmaul und Shima hat nichts besseres zu tun, als ihm nach dem Mund zu reden wie ein Fähnchen im Wind! er schüttelt>

Elster Miki |den Kopf und senkt seine Stimme, weil Date aufgrund der Lautstärke sichtlich zusammengezuckt ist. Ernst

legt er ihm eine Hand auf die Schulter und blickt ihm in die Augen, um ihm den Ernst>
Elster Miki |der folgenden Worte zu verdeutlichen. Date. Was immer du von anderen hörst - verlasse dich auf dein eigenes Urteil. Der Fürst hat Hattori-san aus guten Gründen zum Hauptmann>
Elster Miki |berufen. Und ich für meinen Teil bin mir absolut sicher, daß der Grund keine Bettgeschichte war.
Elster Miki |Date erwidert den Blick und lässt die Worte einen Augenblick lang auf sich einwirken. Wenn er Kaji so zuhört, muss er zugeben, daß er Recht hat. Weder Ranmaru noch Shima sind>
Elster Miki |die sympathischsten Zeitgenossen, und hätte er nichts dergleichen von den beiden gehört, würde er nicht ansatzweise daran zweifeln, daß Hattori-san eine kompetente Kriegerin und eine>
Elster Miki |integre Persönlichkeit ist. Er nickt erleichtert. Ihr habt ganz Recht. Danke... irgendwie fühle ich mich jetzt besser. Hehe! ein verlegenes Grinsen zielt sein Gesicht. Behaltet das für Euch,>
Elster Miki |ja? - Keine Sorge. Und jetzt sieh' zu, daß du eine Mütze Schlaf nachholst, du siehst aus, als hättest du sie bitter nötig!, scheucht der Ältere den Jüngeren los, um endlich seinen >
Elster Miki |Wachdienst anzutreten.
Elster Miki |Einige Kilometer weiter östlich unterhält sich Hiroshi mit Shima - wenn man das denn Unterhaltung nennen kann, denn der Schweigsame sagt wie immer kaum ein Wort. Sein Gesichtsausdruck>
Elster Miki |spricht dagegen Bände. Und stell dir vor, dann ist der Fürst einfach gegangen und nicht wiedergekommen! Die Kleine muss ihm ja mächtig das Herz gebrochen haben, hähä! Ich sag's dir, >
Elster Miki |eine Frau ist kein Hauptmann, und eine Straßendirne erst Recht nicht!
Elster Miki |Hiroshi hat dies und ähnliches seit etwa fünf Minuten über sich ergehen lassen - jetzt platzt ihm endlich der Kragen: Er packt den Kleinwüchsigen am Kragen und drückt ihn gegen die Wand.>
Elster Miki |Er muss sich schon fast hinknien, um ihm ins Gesicht zischen zu können: Hüte deine Zunge, Shima! Ich will dein Geschwätz nicht hören! Weißt du, wie man das nennt...? Hochverrat am >
Elster Miki |Truppenführer! Nachdem Shima ihn mit einer wütenden Armbewegung abgewehrt hat, fährt er fort: Ich dachte, du hängst an deinem Kopf... wenn du so weitermachst, bist du auf dem besten>
Elster Miki |Weg, ohne ihn heimzukehren. Ich verspreche dir, der Fürst wird
Elster Miki |solche Beleidigungen seiner Person nicht einfach stillschweigend dulden! Eine Drohung, eindeutig.
Elster Miki |Shima ballt aufgebracht die Fäuste. Aber sie ist eine Dirne! Wie kannst du dir von einer wie ihr Befehle erteilen lassen!? Die Drohung hat ihre Wirkung nicht verfehlt - der Fürst wird wohl>
Elster Miki |fürs erste nicht mehr erwähnt werden. Aber das heißt ja nicht, daß man nicht weiter auf dieser... dieser... Frau herumtrampeln kann. Sie geht ihm gewaltig gegen den Strich - schon allein, >
Elster Miki |daß sie ihn um eine Haupteislänge überragt, bringt ihn zur Weißglut! Ginge es nach ihm, hätte er längst das Kommando ergriffen und sie in hohem Bogen hinausbefördert, aber Takeda wusste>
Elster Miki |das bislang immer zu verhindern.
Elster Miki |Hiroshi richtet ungerührt seine Ärmel und den Kragen. Ob Hattori-san eine Dirne ist, vermag ich nicht zu beurteilen, ebensowenig, ob an den Gerüchten, die Ihr - sein Blick>
Elster Miki |durchbohrt Shima förmlich - in die Welt gesetzt habt, etwas dran ist. Und es interessiert mich auch nicht. Ja, richtig gehört, Shima! Die Frau hat bislang nichts getan, was >
Elster Miki |taktisch unklug gewesen wäre - im Gegenteil! Ihre Einteilung und die Postierung der Truppen ist einwandfrei, nicht einmal Takeda-san hatte Verbesserungsvorschläge! Es gibt keinen Grund, so>
Elster Miki |persönlich zu werden. Das hier ist unsere verdammte Pflicht, schon vergessen? Nicht mehr und nicht weniger!
Elster Miki |Shima gibt als Antwort einen Schwall übler Schimpfworte von sich und lässt den Späher einfach stehen, um wütend zur Wohnhöhle zurückzustapfen. Vermutlich weiß er irgendwo tief in sich drin,>
Elster Miki |daß Hiroshi Recht hat und sein Zorn auf sie im Endeffekt nur an seinen eigenen Minderwertigkeitskomplexen liegt. Aber das würde er niemals zugeben, nicht vor anderen und vor sich selbst>
Elster Miki |erst Recht nicht! Er ist im Recht, sie eine Straßendirne und der da... na, der hat ohnehin keine Ahnung vom Tuten und Blasen. Obwohl, was letzteres angeht... ein dreckiges Grinsen>
Elster Miki |zielt das bärtige Gesicht, als er an Miki vorbeiläuft. Er neigt den Kopf nur gerade eben, so daß es noch als Begrüßung akzeptiert werden kann, und verschwindet dann in der Höhle.
Elster Miki |blickt Shima beunruhigt nach. Warum grinst der denn so hinterhältig...? Wahrscheinlich hat er schon wieder neue Gerüchte in die Welt gesetzt. Oh, wenn sie die Erlaubnis hätte - sie würde ihn>
Elster Miki |liebend gern helfen, von seinem größten Laster loszukommen: seiner Zunge nämlich! Na, wenigstens von Date hat sie vorhin einen freundlicheren Gesichtsausdruck zu sehen bekommen...
Elster Miki |Wieder einige Kilometer weiter, in westlicher Richtung diesmal, findet ein Informationsaustausch der besonderen Art und Weise statt: Kojiro ist auf Ranmaru getroffen. Seit Minuten schon>
Elster Miki |unterhalten sich die beiden ganz prächtig - Gesprächsthema: eine Dirne. Im Gegensatz zu den Kollegen seiner Truppe ist Kojiro wesentlich empfänglicher für Ranmarus Diffamierungen.>
Elster Miki |Soso, der Fürst ist also ausgezogen aus der Wohnhöhle? Und er will nicht mehr wiederkehren, bis dieser Schandfleck - auch Weib genannt - endlich verschwunden ist!? Da fragt man sich doch,>
Elster Miki |warum man hier überhaupt noch Wache stehen muss... aber diese Informationen sind ja wirklich höchst interessant! Das muss bei gegebener Gelegenheit sofort mit den anderen Männern besprochen>
Elster Miki |werden... sie sollen erfahren, was für eine Farce das alles hier ist! Er war ja ohnehin schon immer der Meinung, daß er selbst viel besser als Hauptmann geeignet ist als jeder andere, und erst >
Elster Miki |Recht natürlich als eine Frau, die nun ihr wahres Gesicht als billiges Flittchen gezeigt hat!
Elster Miki |Ranmaru amüsiert sich insgeheim königlich darüber, daß ausgerechnet Kojiro, der doch immer meint, alles zu wissen und über eine gute Menschenkenntnis zu verfügen, seine Gerüchte >

Elster Miki |schluckt wie süße Sahne. Nun denn. Ich wünsche dir eine ruhige Nacht, mein Freund... nicht, daß hier noch etwas passieren würde, aber du weißt ja: Arbeit ist Arbeit, wie Takeda so schön>

Elster Miki |sagt. Was so einfach dahergesagt wird, bedeutet zwischen den Zeilen nichts anderes als seine heimlichen Pläne, auch den Hauptmann in Verruf zu bringen. Was am Tonfall auch recht deutlich

Elster Miki |zu hören war, aber Kojiro ist anscheinend nicht intelligent genug, um den höheren Sinn dieser Worte zu verstehen. Ach ja, eine Sache noch... seit wann verstehst du dich so gut mit diesem>

Elster Miki |Zwerg? Das ist ihm schon lange ein Rätsel, die beiden waren sich doch vorher stets spinnefeind! Ranmaru spitzt die Lippen, scheint einen Augenblick zu sinnieren und erklärt dann mit>

Elster Miki |sanfter Stimme: Kojiro, mein Freund... außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Wir haben einen gemeinsamen Stein des Anstoßes, das ist alles.

Elster Miki |Mit diesen Worten neigt er vielsagend lächelnd das Haupt und geht seiner Wege. Höchste Zeit für ein Nickerchen... ist es nicht wunderbar, daß er vorher nochmal bei ihr vorbeigehen kann, um>

Elster Miki |sie zu piesacken?!

Elster Miki |Ganz im Norden, weitab vom Schuss, stolcht Shimazu orientierungslos durch die dunklen Gänge. He!

Takemoto! Wo bist du? Zeig dich! der Muskelprotz schnaubt wie eine kleine Lokomotive.>

Elster Miki |Wo kann der Mann nur stecken? Willst du mich verkackeiern? Komm raus, verdammt nochmal! Du hast Pause! Worte, die die langsam das Rückgrat hochkriechende Angst in Wut umwandeln sollen. Das>

Elster Miki |passt nicht zu Takemoto, daß er einfach nicht da ist... im Dienst ist er bekanntermaßen fast nie zu Scherzen aufgelegt, und zu solchen erst Recht nicht! Wo bist du?!

Elster Miki |Shimazus Stimme hallt noch einige Minuten lang durch die langen, dunklen Tunnel, bis sie auf einmal abrupt mitten im Satz abbricht.

Elster Miki |Der Muskelprotz hat gefunden, wonach er gesucht hat - aber so hat er sich das ganz sicher nicht vorgestellt!

Takemoto! Verdammt nochmal, wach auf, Mann! Klatsch, schon hat der >

Elster Miki |bewusstlose Wächter neben der riesigen Beule seitlich am Kopf auch noch eine ordentlich rote Wange vorzuweisen. Wenigstens hat es den gewünschten Effekt: Takemotos Lider flattern kurz,>

Elster Miki |die Hände zucken, und sehr zu Shimazus Erleichterung - er ist ja im tiefsten Inneren eine ganz sensible Seele! - ist er schon bald darauf wieder ansprechbar. Was ist mit dir?

Elster Miki |Takemoto muss trotz der ernsten Lage den Anflug eines Grinsens unterdrücken. Es ist so typisch für den bulligen Koloss, daß er anstatt die wichtigste, die naheliegendste Frage - "Was ist>

Elster Miki |passiert?" nämlich - erst nach dem Befinden fragt. Er verzieht das Gesicht und reibt sich die Schläfen, betastet die Beule am Kopf. Ich weiß nicht... mit einem Mal fällt ihm alles wieder >

Elster Miki |ein - hastig rappelt er sich auf: Ich muss sofort zu Takeda!! im Nachhinein gesehen kein besonders kluger Schachzug. Der Schlag war wohl doch etwas härter gewesen als angenommen - kaum auf>

Elster Miki |den Füßen, sieht er nur noch Sterne. Shimazu kann ihn gerade noch auffangen, als er zusammenbricht.

Takemoto!? Prüfend starrt er ihm ins Gesicht. Keine Reaktion... der ist>

Elster Miki |fürs erste außer Gefecht gesetzt, soviel ist klar! Aber hier kann er nicht bleiben. Ohne lange zu überlegen, schultert der Koloss den Kollegen und stampft auf schnellstem Weg durch die>

Elster Miki |Gänge zur Wohnhöhle zurück, bis er völlig außer Atem vor Miki steht. Hattori-san! Ein Notfall! Takemoto ist niedergeschlagen worden!, ruft er ihr schon von Weitem entgegen.

Elster Miki |, die sich gerade noch schauernd von der letzten Schleimattacke Ranmarus erholen muss - die am Boden liegende, zerfledderte und eigens von ihr zertretene Rose zeugt noch davon - hebt den >

Elster Miki |Kopf ruckartig und läuft dem Koloss die letzten paar Schritte entgegen. Was sagt ihr da!? sie bleibt vor den beiden stehen. Bei den Kami! Takemoto! Was - wie - was ist mit ihm?!>

Elster Miki |erspürt einen stechenden Schmerz in der Magengrube, als Shimazu ihr Bericht erstattet. Natürlich war sie darauf gefasst, daß etwas passieren könnte, aber den Bewusstlosen vor sich zu sehen>

Elster Miki |und zu wissen, daß die Gefahr für die Männer soeben um stattliche einhundert Prozent gestiegen ist, ist das Schlimmste, was überhaupt hätte passieren können. Lieber hätte sie weiter mit den>

Elster Miki |Gerüchten zu kämpfen gehabt als das hier! Und gerade Takemoto, einer ihrer zuverlässigsten Leute! Sie ertappt sich bei dem Gedanken, daß sie Ranmaru gern an seiner Stelle sehen würde.>

Elster Miki |Erstaunlich, wie viele zusammenhanglose Gedankenketten einem innerhalb von wenigen Sekunden durch den Kopf gehen können, bis man endlich einen vernünftigen zu fassen bekommt: Bringt ihn in sein>

Elster Miki |Zimmer. Ich hole Takeda! Der Hauptmann ist jetzt der Einzige, der in dieser Situation helfen kann, aus einer Vielzahl von Gründen: er ist der Vater des Verletzten, er versteht >

Elster Miki |sich auf die Grundlagen der Heilkunst und - sie braucht dringend jemanden, der kompetent genug ist, um sich auf der Stelle mit ihm auszutauschen!

Elster Miki |Takeda sitzt mit schwerem Haupt am Bett seines Sohnes und betrachtet das geliebte Gesicht. Miki hat sich im Schneidersitz daneben niedergelassen und ihm alles berichtet, was sie über >

Elster Miki |den Vorfall weiß. Shimazu ist wieder auf seinen Posten zurückgekehrt und Hideki dazu angehalten worden, jedem Samurai von dem Vorfall zu berichten - in eindringlichen Worten,>

Elster Miki |damit jeder den Ernst der Lage begreift und dreimal so wachsam ist wie vorher. Sie ist froh, daß sie sich wenigstens darum keine Sorgen machen muss - sie hegt keinerlei Zweifel, daß Hideki>

Elster Miki |seine Sache gut machen wird. Sie verschränkt die Arme vor dem schmerzenden Magen. Wie sollen wir weiter vorgehen, Takeda-san? Ich habe Bedenken, die Männer alleine auch ihre Posten zu >

Elster Miki |schicken. Wer weiß, ob der Nächste auch so glimpflich davonkommen wird und - - Es wird keinen Nächsten geben, bei den Kami!, poltert der Greis unvermittelt los, die Fäuste geballt. >

Elster Miki |Er hat schon viele Verletzte gesehen, und Takemotos Blessuren sind dem Anschein nach rein oberflächlich

und mit anderthalb Tagen Bettruhe sicher wieder auskuriert, aber es ist nun mal sein >
Elster Miki |eigen Fleisch und Blut - wie könnte ihm das nicht nahegehen? Miki hat vollstes Verständnis dafür und kann seine Reaktion bestens nachvollziehen. Sie lässt ihn ausreden - ein Vorgang, der sich>
Elster Miki |über einen längeren Zeitraum hinweg hinzieht und mal leise und niedergeschlagen, mal laut und wütend vonstatten geht - und wartet ab, bis er sich wieder beruhigt hat. Erst dann hebt sie ihre Stimme>
Elster Miki |wieder: Takeda-san... ich teile Eure Meinung. Um jeden Preis müssen wir verhindern, daß die Männer unnötigen Gefahren ausgesetzt werden. Ich stimme mit Euch überein - wir sollten die Truppe neu>
Elster Miki |einteilen. Niemand soll alleine Wache halten müssen, das Risiko ist einfach zu hoch. Dann bleibt nur die Frage, wie wir das mit so wenig Männern anstellen... alle vier Knotenpunkte müssen>
Elster Miki |bewacht werden. Aber die Männer brauchen natürlich auch eine Pause... der alte Mann nickt. Weise Worte. Es wäre eine Option, die beiden Späher für den Wachdienst einzuteilen... das hätte>
Elster Miki |aber den entscheidenden Nachteil, daß wir zum Abwarten verdammt sind. Miki hebt die Schultern. Das Problem ist mir bewusst... wir müssen eine andere Lösung finden. Je länger sich die>
Elster Miki |Mission hinzieht, desto nervenzehrender wird sie. Wir müssen um jeden Preis versuchen, den hinterhältigen Übeltäter zu fassen - so schnell wie möglich!
Elster Miki |Es folgt eine lange Diskussion. Vor- und Nachteile verschiedener Handlungsalternativen werden abgewogen, angenommen und zum Schluss doch wieder verworfen. Hideki übernimmt in dieser Zeit>
Elster Miki |Mikis Aufgabe und bewacht den Hauseingang - bis sie nach Stunden endlich wieder zurückkehrt, mit sichtlich mattem Gesicht. Wenn doch nur diese Schmerzen nicht wären...
Elster Miki |Hideki mustert seine Angebotete aufmerksam. Hattori-san, ist alles in Ordnung? Zu welchem Ergebnis seid Ihr gekommen?
Elster Miki |verschränkt die Arme, um die Magenschmerzen zu bezwingen, lässt sich davon aber nichts anmerken. Für heute Nacht werden wir Rufkontakt halten... ab morgen werden die Wachen verdoppelt. Keiner>
Elster Miki |wird mehr alleine durch die Tunnel irren, Ihr habt mein Wort. Hideki nickt eifrig und erleichtert - das scheint ihm eine gute Lösung zu sein. Wenn nur diese Nacht endlich vorüber wäre...
Elster Miki |neigt das Haupt. Hideki, bitte geht und unterrichtet die anderen davon. Jeder soll in etwa alle fünfzehn Minuten Bericht erstatten, indem er laut ruft. In diesen Tunneln hört man ja ohnehin >
Elster Miki |fast jedes Wort. Kehrt danach zu mir zurück.
Elster Miki |Hideki neigt ebenfalls das Haupt. Bin schon unterwegs, Hauptmann! auf schnellen Beinen eilt er davon und tut, was sie ihm aufgetragen hat. ~~
Mitsuhide Akechi |So wurde als der niedergeschlagene Takemoto von seiner ungemütlichen Bettstätte erlöst und endlich in das warme Innere der Wohnhöhle gebracht. Obwohl er die Augen für einen kurzen Moment >
Mitsuhide Akechi |öffnen konnte gab es ihm nicht die benötigte Zeit - und vorallem nicht den passenden Moment - zu erklären, was in der letzten Nacht eigentlich passiert ist. Natürlich, es wird nicht viel sein >
Mitsuhide Akechi |was er berichten könnte, hinterrücks hatte sich der Angreifer angeschlichen und ihn mit einem harten Gegenstand eins über den Schädel gezogen, wo er doch gerade so angestrengt versuchte>
Mitsuhide Akechi |das Geschwätz von der zwar weit entfernten, aber dafür um so lauter klingenden Gerüchteküche zu ignorieren. Mit der Beule wird er die nächsten Nächte keine Wache schieben können, ohne >
Mitsuhide Akechi |von starken Kopfschmerz geplagt zu sein. Ein Grund mehr für die Anderen die geratenen Worte ernst zu nehmen und den Befehl exakt auszuführen. So kommt es dass durch das ständige Rufen in >
Mitsuhide Akechi |viertelstündigem Takt nicht nur den heimischen Echsen den verdienten Schlaf vermiest. Aber wer will hier auch schlafen? Immerhin hört man jetzt genau das, worauf man schon die ganze Zeit scharf >
Mitsuhide Akechi |war - und das auch noch ohne sich in Gefahr begeben zu müssen! Genießend könnte man einfach in einer dunklen Ecke des weit verzweigten Höhlensystems stehen und den Berichten lauschen. >
Mitsuhide Akechi |Hach ja, wie schön es doch ist Andere für sich arbeiten zu lassen..da muss man sich nicht mal mehr die Hände schmutzig machen. Was auch dazu führt, das diese Nach scheinbar ruhig verläuft>
Mitsuhide Akechi |... scheinbar.. ~~
Elster Miki |Es sind zwei Nächte vergangen - Miki hat vor einigen Stunden Takeda abgelöst, etwas zu früh sogar, um ihm mehr Zeit am Bett seines Sohnes zu gönnen. Selbiger hat ihr zwischen zwei >
Elster Miki |langen Schlafphasen von einem hinterhältigen Angriff von hinten berichtet, der mit einem harten Gegenstand ausgeführt wurde. Das bringt sie nicht wesentlich weiter in den Überlegungen, >
Elster Miki |abgesehen davon, daß sie sich zusammenreimen kann, daß der Angreifer ungefähr so groß sein muss wie Takemoto. Was auf ungefähr 90 Prozent der wyrmländischen Bevölkerung zutrifft. Sie seufzt. >
Elster Miki |Den Fürsten hat sie seit Tagen nicht gesehen - sie überlegt, ob sie ihn über den Angriff informieren sollte oder nicht. Aber würde es sie nicht in arge Erklärungsnot bringen, wüsste er davon?>
Elster Miki |hätte gleich von anfang an
Elster Miki |auf zwei Männer pro Posten setzen sollen, dann wäre das nie passiert. Unnötig zu erwähnen, daß sie sich größte Vorwürfe macht! Wenigstens wird Takemoto voraussichtlich in der übernächsten >
Elster Miki |Schicht wieder zur Verfügung stehen, ein kleiner Lichtblick. Es passt ihr ganz und gar nicht in den Kram, daß sie anstatt alle vier Knotenpunkte des Höhlensystems nur noch die beiden bewachen >
Elster Miki |lassen kann, die der Höhle am nächsten sind. Kojiro und Kaji teilen sich die Weggabelung im Westen, während Shimazu und Hiroshi um den langen Gang im Norden zu kümmern haben.>
Elster Miki |selbst hat sich von Hideki vertreten lassen: An ihrer statt hat er nun die Aufgabe, die Wohnungstür zu bewachen. Sie hat - ohne es mit Takeda abgesprochen zu haben - endlich vor, >
Elster Miki |ihren langgehegten Plan in die Tat umzusetzen und sich selbst in die tiefsten Tiefen Zachazzas' zu wagen. Seit einigen Stunden ist sie bereits unterwegs, trotz der warnenden Worte Hidekis, dem >

Elster Miki |sie für den Notfall das Kommando für ihre Truppe übergeben hat. Irgendwo hier muss doch einfach etwas sein! Etwas... oder jemand? Ein Schauer läuft ihr über den Rücken, als sie hinter sich eine>

Elster Miki |Bewegung wahrzunehmen glaubt. Rasch dreht sie sich um, die Katto-suru angriffsbereit vor sich gehalten, und starrt minutenlang in die Dunkelheit hinein, bis sie sich wieder halbwegs entspannt.>

Elster Miki |War wohl nur Einbildung... wieder einmal. Sie beschließt, eine Pause einzu

Elster Miki |einzulegen und sich danach wieder auf den Rückweg zu begeben. Nachdem sie einen geeigneten Platz gefunden hat, lässt sie sich auf einem Stein nieder, klemmt die Fackel zwischen zwei Felsbrocken>

Elster Miki |ein und genießt die karge Brotmahlzeit, die sie sich eingepackt hat. Die Augen sind stets wachsam auf die Umgebung gerichtet, die Ohren gespitzt - vielleicht schnappt der Unbekannte ja zu und >

Elster Miki |schluckt damit den Köder, den sie auf diese Weise für ihn legt...? ~

Mitsuhide Akechi |Doch auch in dieser Nacht wird nichts dramatisches passieren, genau wie in der davor.. und der davor.. hat sich die Hauptfrau etwa ganz umsonst auf den weiten, einsamen Weg gemacht? Nun..>

Mitsuhide Akechi |.. umsonst ist hier vielleicht das falsche Wort. Vergebens, ja, durchaus.. aber umsonst war es sicher nicht. Denn für diese weite Reise durch das unterirdische Höhlensystem von Zach musste >

Mitsuhide Akechi |die mutige Schülerin den ein oder anderen Schauer im Nacken- und Rückenbereich über sich ergehen lassen. Sehr wahrscheinlich hätte ein Wolfsgeheule ihr in dieser Nacht den Rest gegeben>

Mitsuhide Akechi |doch zum Glück ist nichts dergleichen passiert. Man lässt sich ja nicht einfach so erwischen, oder gar hinteres Licht führen, während man der Hauptfrau so artig mit genügend Sicherheitsabstand>

Mitsuhide Akechi |durch die nur schwach beleuchteten Höhlengänge auf leisen Sohlen folgt. Wo die wohl hin will..? Nun, man wird es schon rausfinden. Ach wie gut das niemand weiß.. ~~

Elster Miki |Takeda mustert seinen Sohn skeptisch. Und du bist dir ganz sicher, ja? - Ja, Vater. Ich fühle mich ausgezeichnet. Außerdem ist Date ja dabei. Vier Augen sehen mehr als zwei.

Elster Miki |Takemoto verneigt sich vor seinem Vater und begibt sich gemeinsam mit Date auf den strammen Marsch in Richtung des Kontrollpunktes. Der Jungspund mustert den Älteren besorgt von>

Elster Miki |der Seite, genau wie der Vater, der sich im Stillen denkt, daß er trotz allem Stolz auf das Pflichtbewusstsein des Sohnes vielleicht darauf hätte bestehen sollen, daß selbiger sich>

Elster Miki |noch einen Tag länger hätte schonen sollen. Nun ist es zu spät - die beiden sind schon außer Sichtweite verschwunden. Seufzend drückt der Greis das Rückgrat durch. In Tagen wie diesen>

Elster Miki |spürt er erst richtig, daß das Alter ihn langsam einholt. Aber selbst die eigentlich recht jung aussehende Hattori-san wirkt mit ihren Augenringen und der in letzter Zeit häufig gebeugten>

Elster Miki |Haltung - Magenschmerzen - wie um zehn oder gar fünfzehn Jahre gealtert. Er empfindet Mitleid für sie, die sich in seinen Augen schlicht und ergreifend übernommen hat. Sicherlich bereut sie>

Elster Miki |es schon, nicht so wie andere Frauen einzig und allein den heimischen Herd hüten zu dürfen - ein bitteres Erwachen. In den letzten Nächten ist glücklicherweise nichts passiert, aber das hat die>

Elster Miki |Lage nicht entspannt. Die Stille kommt allen Beteiligten eher vor wie die Ruhe vor dem Sturm - die Stunden tröpfeln zäh wie Lebertran vor sich hin und zermürben auch den willensstärksten Krieger>

Elster Miki |langsam, aber sicher. Die Gerüchte sind auch nicht weniger geworden, aber inzwischen kann er halbwegs verstehen, was die Männer dazu antreibt, sich solch trivialen Dingen, die unter der >

Elster Miki |Würde jedes Samurai sind, zu beschäftigen: sie suchen verzweifelt nach einer Ablenkung. Jedes Mittel ist Recht, und da es ein striktes Alkoholverbot gibt, greifen sie auf diese Methode>

Elster Miki |zurück, um die ohrenbetäubende Stille zu übertönen.

Elster Miki |Takeda mag eine gute Menschenkenntnis besitzen, und seine Vermutung trifft auf einen der beiden Schandmäuler zu - auch wenn er das niemals zugeben würde - der andere, gefährlichere>

Elster Miki |im Bunde hat allerdings anderes im Sinn... und so kommt es, daß sich auch in dieser Nacht die wildesten Gerüchte um die Dirne und den Fürsten ranken können, ohne daß es jemand >

Elster Miki |verhindert. Selbst Ishida, der der Schülerin eigentlich treu ergeben ist, hört sich inzwischen lieber Ranmarus Geschwätz an, als sich mit den eigenen, paranoiden Gedanken um >

Elster Miki |vermeintlich gehörte Schritte in der Dunkelheit zu befassen. Kurz gesagt, mit jeder Stunde, die verstreicht, sinken Mikis Chancen, die Moral der Truppen wieder aufbauen zu können. Vielleicht>

Elster Miki |würde es reichen, wenn der Fürst persönlich endlich wieder auftauchen würde, aber - ob es nun helfen würde oder nicht, Fakt ist: er kommt nicht. Was einer gewissen Person schwer zu schaffen>

Elster Miki |macht:

Elster Miki |nämlich, die mit vor Schmerzen gekrümmten Rückgrat und einem Wärmestein am Bauch seit Stunden in ihrem Zimmer auf- und abtigert. An Schlaf ist nicht zu denken - es könnte ja schließlich etwas>

Elster Miki |passieren, und wenn sie dann schlief...! Oder der Fürst käme unerwartet zurück, und was passieren würde, wenn er erst auf Ranmaru und sein faules Mundwerk trifft und sie dann keine>

Elster Miki |Schadensbegrenzung betreiben könnte! Nein, das mag sie sich gar nicht vorstellen... aber warum hat er seit Tagen nichts von sich hören lassen? Das passt gar nicht zu ihm... ihm wird doch wohl>

Elster Miki |nichts zugestoßen sein!? Vielleicht sollte sie eine Taube schreiben... aber dann müsste sie auch begründen, warum sie ihn damit behelligt. Und ihm vom Übergriff auf Takemoto berichten... was >

Elster Miki |ihre Führungsqualitäten in ein denkbar schlechtes Licht rücken würde. Es würde sie sicher als unselbstständig dastehen lassen, würde sie bei der kleinsten Kleinigkeit (die ja so klein gar nicht>

Elster Miki |ist) gleich um Hilfe schreien. Aber wie kann sie die Probleme lösen? Wie! Ah... verdammt! sie reibt sich über den schmerzenden Magen. Der Wärmestein tut zwar seinen Dienst und strahlt>

Elster Miki |brav Hitze aus, aber selbst das hat keine Wirkung mehr. Wann hat sie eigentlich das letzte Mal etwas gegessen...? Sie überlegt kurz. Die letzte Mahlzeit, die aus mehr als einem angebissenen Kanten>

Elster Miki |Brot bestanden hat, ist schon drei Tage her. Es ist aber auch zum Mäusemelken: eigentlich schreit alles in ihr nach Nahrungsaufnahme, aber sobald sie etwas Essbares sieht, sei es auch noch so >

Elster Miki |lecker, hat sie mit einem Brechreiz zu kämpfen, der sie davon abhält, mehr als Wasser durch die Kehle nach unten zu befördern. Wenn doch nur endlich dieser vermaledeite Dieb gefunden würde...! >

Elster Miki |Wie lange soll das noch gehen? Sie fühlt sich eingesperrt, wie ein Tier, das langsam im Käfig vor sich hinsieht und elend zugrunde geht. Das Einzige, was sie in dieser Situation tun kann, hat>

Elster Miki |sie bereits getan: Die Briefe an Katsuo und Avayar sind seit einigen Stunden unterwegs und sollten wohl bald eintreffen. Hoffentlich bringen die Tauben bald gute Nachrichten....

Mitsuhide Akechi |Hätte die Hauptfrau nur mal gerufen, dann wäre sicher der Fürst längst wieder hier und alles wäre gegessen. Doch so muss sie sich mit einem Brechreiz der absoluten Spitzenklasse >

Mitsuhide Akechi |rumärgern. Sofern ihre Taube an den jungen Kurohana-Sprössling nicht unterwegs gefangen und für lecker befunden wird wird sie sicher bald erfahren wo genau sich der Fürst die letzten Tage >

Mitsuhide Akechi |lang aufgehalten hat: nämlich dort. Währenddessen hat sich im unterirdischen Höhlensystem von Zach langsam aber sicher wieder alles normalisiert, sofern man hier jemals von einem normalen Zustand>

Mitsuhide Akechi |reden könnte. Es verläuft sogar so ruhig, dass die Gerüchteküche von einer kleinen Nebensächlichkeits zum Hauptthema der Einöde mutiert ist. Sogar die einheimischen Echsen scheinen langsam >

Mitsuhide Akechi |Gefallen an soviel schuppensträubenden Theorien zu finden, dass sie des öfteren bei Tageslicht an der Oberfläche zusammenglücken und sich zischend über die Dirne von Zach unterhalten.>

Mitsuhide Akechi |Welch Glück dass keiner der besagten Echsen jemals Miki oder den Fürsten zu Gesichte bekommen hat, sonst würde das Gerücht handfester werden. So bleiben die Beiden reine >

Mitsuhide Akechi |Erfindungen und Schattenfiguren im Oberstübchen der sonst so stillen Echsen. ~~

Elster Miki |Die Anspannung der nächste Wachschicht der Schülerin wird heute schon nach kurzer Zeit unterbrochen: Hideki ist zu ihr geeilt und hält ihr sichtlich aufgeregt einen Brief hin. Der ist>

Elster Miki |gerade eben angekommen! Ich - er keucht und ringt nach Luft - bin den ganzen Weg bis hierher gelaufen! Miki zwingt sich, nicht einfach nach dem Brief zu grabschen, ihn aufzureißen und>

Elster Miki |schon allein beim Lesen zu zerknittern - stattdessen sie neigt das Haupt und nimmt das Pergament würdevoll entgegen. Ich danke Euch, Hideki. Ruht Euch aus... sie betrachtet das Siegel.

Elster Miki |Von Katsuo... wie es bei ihm wohl steht? Da sie sich des neugierigen Augenpaares, das auf ihr ruht, sehr wohl bewusst ist, schenkt sie dem Mann ein bestätigendes Lächeln und lässt erneut>

Elster Miki |äußerste Vorsicht beim Aufbrechen des Siegels walten, bevor sie den Brief entrollt und sich eine ausdruckslose Miene aufzwingt, bevor sie auch nur den ersten Buchstaben liest.

Elster Miki |Eine schwere Probe, genau diesen Gesichtsausdruck beizubehalten, wenn die erste Zeile allein bereits ausreicht, um frustriert, verzeihung, noch frustrierter zu werden als ohnehin schon.>

Elster Miki |Bei ihm ist also alles ruhig? Kaum nennenswerte Dinge zu berichten! Das einzige Problem besteht darin, daß es für die Männer zu ruhig ist!???? Oh, wie ungerecht die Aufgaben doch verteilt sind!>

Elster Miki |Und der wagt es auch noch, sich über solchen Luxus zu beschweren? Sie könnte ihm... ooh ja, das könnte sie. Mit Genuss, qualvoll und langsam. Sie braucht etwa zehn Sekunden, bis sie sich soweit>

Elster Miki |beherrscht hat, daß sie weiterlesen kann. Was...!? Bei den nächsten Worten bekommen ihre sonst aufgrund der Übermüdung so kleinen Augen Ausmaße von kleinen Tellern. Hideki mustert sie>

Elster Miki |interessiert und besorgt zugleich. Was die Hauptfrau da wohl so in Wallung versetzt...? Zu gerne würde er einen Blick auf das Pergament werfen, aber er wird sich hüten... man kennt ja die>

Elster Miki |Regeln, und er will es sich auf keinen Fall mit ihr verscherzen. Immerhin rechnet er sich nach wie vor große Chancen bei ihr aus. Natürlich, in letzter Zeit hat sie kaum ein Wort mit ihm >

Elster Miki |gewechselt, es sei denn, über die Arbeit, aber das muss man ihr nachsehen, so erschöpft, wie sie ist. Und sie hat es mit Wohlwollen aufgenommen, daß er sich um sie kümmert. Tee kochen, >

Elster Miki |ein wenig betüddeln hier, ein paar wohlgemeinte Ratschläge da - Hideki hat eben ansatzweise eine Ahnung davon, was das Frauenherz normalerweise begehrt.

Elster Miki |starrt auf die Nachricht, daß der als vermisst geltende Fürst sich bei der Lady Shamandra aufhält. Wenn sie nur wüsste, ob sie das jetzt gut oder schlecht finden soll - klar, sie ist >

Elster Miki |erleichtert zu wissen, wo er ist und daß er anscheinend wohlauf ist... aber die Beiläufigkeit, mit der Katsuo diese wichtigste Information aller Zeiten erwähnt, suggeriert, daß er annimmt, sie>

Elster Miki |wäre über den Verbleib des Fürsten informiert gewesen. Woraus sich zwangsläufig die Fragestellung ergibt, warum er es nicht für nötig gehalten hat, ihr Bescheid zu geben, daß er nicht>

Elster Miki |vorhat, in nächster Zeit zurückzukehren... sie knirscht mit den Zähnen, man kann in ihrem Gesicht die ratternden Gedankengänge geradezu ablesen. Warum verhält er sich so, wie er sich>

Elster Miki |verhält? Nicht, daß sie das Recht hätte, ihn um Rechenschaft zu bitten - er kann natürlich tun und lassen, was er will, ohne eine einfache Schülerin davon zu unterrichten... erst Recht, >

Elster Miki |wenn er Wichtiges mit der Vasallin besprechen hat. Aber es hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack auf ihrer Zunge... auch wenn sie es nicht begründen kann. Auf den Gedanken, daß er sich>

Elster Miki |nicht meldet, weil er ihr zutraut, hier alles im Griff zu haben, kommt sie nur eine Sekunde lang, ehe sie ihn wieder verwirft. Mh... ob sie wieder etwas falsch gemacht hat...? Weiß er etwa >

Elster Miki |um die Gerüchte, die hier ihre Bahnen ziehen...? Oder vom Überfall auf Takemoto, den sie auf ihre Kappe nimmt und seitdem mit argen Schuldgefühlen zu kämpfen hat...?

Elster Miki |Hideki hebt eine Augenbraue. Hattori-san...? Alles in Ordnung...? seit gut einer Minute starrt sie ihn jetzt schon an - oder auch durch ihn durch, er kann es nicht recht deuten. Was >

Elster Miki |auch immer sie da gerade gelesen hat, es scheint sie auf merkwürdige Gedanken zu bringen. So

geistesabwesend... probenhalber winkt er mit seiner rechten Hand - ob sie jetzt reagiert?

Elster Miki blinzelt verwirrt. Was...? Achso. Ja. Hat etwa eines dieser unseligen Schandmäuler seine Rufweite bis nach Romar ausgeweitet und ihn davon unterrichtet, daß...? Ng! sie verzieht das>

Elster Miki |Gesicht, als ihr Magen sich schmerzhaft zu Wort meldet. Hattori-san! Was ist mit Euch? Augenblicklich ist Hideki zur Stelle, steht neben ihr und legt ihr gar eine Hand auf die >

Elster Miki |Schulter. Forschend mustert er sie. Ist Euch nicht wohl...? Bitte setzt Euch doch...>

Elster Miki ist gerade ganz und gar nicht nach körperlicher Nähe zumute - mit einer abwehrenden Bewegung mit dem rechten Arm tritt sie einen Schritt zurück. Nein! Nein. Alles in Ordnung... alles in Ordnung.>

Elster Miki |Wer? Wer ist die undichte Stelle der Truppe? Ranmaru? Der Verdacht liegt nahe, aber was ist mit Shima und Kojiro? Ist nicht selbst Ishida verdächtig, so bemüht schweigsam, wie er >

Elster Miki |sich immer gibt...!? Und die anderen... was ist mit Takeda? Kreidet er ihr - zu Recht, wie sie findet - die Schuld an Takemotos Verletzung an? Hätte dann nicht sogar er ein Motiv, ihr>

Elster Miki |auf diese Weise den finalen Gnadenstoß zu verpassen?! Sie jappst nach Luft. Das ist zuviel - viel zuviel auf einmal. Sie muss ruhig bleiben - nachdenken - nichts tun, was die Moral der Truppe>

Elster Miki |noch weiter untergraben könnte. Die Problematik daran liegt auf der Hand, auch wenn Miki sich dessen noch nicht bewusst ist: Vorsicht mag zwar besser sein als Nachsicht, aber sie ist gerade>

Elster Miki |drauf und dran, sich in eine ausgewachsene Paranoia hineinzusteigern. Das kann eigentlich nur ins Auge gehen...>

Elster Miki massiert mit den Zeigefingern ihre Schläfen. Stop. Stop! Keine voreiligen Schlüsse... und nicht die Contenance verlieren, solange Hideki noch danebensteht! Verzeiht., murmelt sie eher, als>

Elster Miki |daß sie es laut sagt. Ich bin etwas... überspannt... sie blickt ihn flehentlich an, soweit ihr das noch möglich ist. Wenn sie ihn vertreibt, hat sie es sich offiziell mit all ihren Männern>

Elster Miki |verscherzt, da ist sie sich sicher. Denn von der gesamten Truppe genießt Hideki ihr größtes Vertrauen - er ist gewissermaßen ihr Standbein und ihr Sprachrohr in dieser Mission.>

Elster Miki |Hideki fängt ihren Blick auf. Gerade war er noch ansatzweise verärgert, aber jetzt - alle negativen Gedanken sind wie weggeblasen. Er will einfach nur, daß sie endlich wieder lächelt und >

Elster Miki |nicht so entsetzlich leidend dreinblickt. Das ist in Ordnung... Hattori-san, Ihr müsst Euch nicht entschuldigen. Was aber nicht heißt, daß es nicht gut war, daß sie es getan hat! Ihr>

Elster Miki |trägt eine schwere Bürde..., murmelt er mitleidig zurück und überbrückt den Schritt, den sie gerade zurückgetreten ist. Seid unbesorgt. Was auch geschieht... er greift nach ihrer freien >

Elster Miki |und umfaßt sie mit seinen Händen, während er ihr ernst in die Augen schaut: Ich stehe auf Eurer Seite. Vergesst das nicht. So große Gesten sind eigentlich gar nicht sein Metier, aber er>

Elster Miki |wüsste nicht, wie er seine Aussage mehr verdeutlichen könnte als auf diese Weise.>

Elster Miki ist völlig perplex - und gehörig verlegen. Ich... also... ähm... sie schließt das fusslige Mundwerk sicherheitshalber lieber, und für einen Augenblick verdrängt der fragende Gedanke, warum >

Elster Miki |sie auf einmal so rote Wangen bekommt, alles Ungemach aus ihrem Kopf. Ein verlegenes Lächeln formt sich auf ihren Lippen, als sie den Blick auf die Hände senkt. Ich... ich danke >

Elster Miki |Euch, Hideki... sie wagt einen Blick in seine Augen. Wirklich, vielen vielen Dank!>

Elster Miki |Hidekis Herz macht einen Sprung - am liebsten würde er jetzt die Zeit anhalten und für immer und ewig so dastehen, Hand in Hand mit ihr, und sie betrachten. Zu schade, daß sie, kau, daß>

Elster Miki |sie sich das zweite Mal so von Herzen bedankt hat, mit einem verlegenen Lachen die Hand zurückzieht. Ich... schlage vor, Ihr macht Euren Rundgang, es ist ja schon höchste Zeit, nicht wahr?>

Elster Miki |Hideki strahlt, als er ihr Lächeln sieht. Jawohl! er stellt sich in Positur, Brust raus, Bauch rein, und verneigt sich zackig. Man will ja zeigen, wie gut man ausgebildet ist! Ich bin >

Elster Miki |schon unterwegs, Hattori-san! Nach einem letzten Blick auf seinen Augensterne, den er erobert zu haben glaubt, macht er kehrt und verschwindet beschwingten Schrittes außer>

Elster Miki |Sichtweite. ~>

Mitsuhide Akechi übergibt die Zügel seines schnaufenden Pferdes an den Zoohändler, welcher ihn mit hochgezogener Braue mustert "Aber nurr fürr Heute, klarr? - Glasklar, mein Herr. Ich danke vielmals." >

Mitsuhide Akechi neigt sein Haupt ein Stück weit verabschiedend und geht den Rest des Weges quer durch das dunkle Höhlensystem von Zach zu Fuß weiter. Stumm ist sein Blick vor sich gerichtet, mit dem Körper zwar >

Mitsuhide Akechi |aber die Gedanken tummeln sich schon wieder in anderen Sphären rum während Schritt um Schritt wie von selbst gesetzt wird. Den Weg könnte er im Schlaf hinter sich bringen, so oft wie er >

Mitsuhide Akechi diesen schon angetreten ist: links, rechts, eine scharfe Kurve die direkt auf eine Weggabelung führen, hier wieder rechts halten und dann in den siebten Gang hinein. Von hier aus ist es nur noch >

Mitsuhide Akechi |ein Katzensprung bis zu ihm.. und genau dieser siebte Gang ist einer der beiden Knotenpunkte, wo die Hauptmänner ihre Wachen positioniert haben.>

Elster Miki |Hiroshi und Shimazu staunen nicht schlecht, als da urplötzlich der Fürst vorbeischneit - mit ihm hatten sie fast schon nicht mehr gerechnet. Pflichtschuldigt werden die Häupter gesenkt>

Elster Miki |und der gute Mann ehrerbietig begrüßt. Willkommen zurück, mein Fürst!, sagt der eine, während sich der Muskelprotz auf ein einfaches ...zurück beschränkt. Die beiden sind gerade>

Elster Miki |übrigens mitten in einer spannenden Diskussion gestört worden, die sich wie üblich um das Objekt beider Begierde - Kaji nämlich - drehte. Seine Schritte haben sie aber glücklicherweise>

Elster Miki |schon weit im Vorraus gehört und ersparen so, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein, Miki eine weitere Schmach.>

Mitsuhide Akechi erwiedert diese überraschten Blicke da er hier eigentlich mit niemandem gerechnet hatte - und schon

gar nicht mit zwei der Wachen. "Hiroshi, Shimazu" meint er, sein Haupt neigend "...zu zweit > Mitsuhide Akechi |"an diesem Knotenpunkt?" fragt er scheinheilig nach. Die Frage, ob die Aufstellung geändert wurde würde offensichtlich mit einem "ja" beantwortet werden.

Elster Miki |Hiroshi, der mit Worten doch wesentlich gewandter ist als sein großklotziger Kollege, antwortet für beide: Jawohl, mein Fürst! Die Wachen wurden verdoppelt, um die Gefahr für die>

Elster Miki |Posten zu minimieren!, erstattet er kurz und prägnant Bericht, selbstverständlich in der Annahme, sein Gegenüber wüsste schon längst vom Überfall auf Takemoto.

Mitsuhide Akechi versucht sich insgeheim einen Reim auf diese Information zu machen. Wachenverdopplung um die Gefahr zu minimieren.. Alles schön und gut, aber welche Gefahr denn? "Ah, verstehe, verstehe.. ja, das > Mitsuhide Akechi "macht durchaus Sinn. In diesem dunklen Höhlensystem sehen zwei wachsamen Augenpaare ja auch mehr als nur eines. Gut gut.. dann... weiter machen." gibt er nickend von sich und zieht an den Beiden >

Mitsuhide Akechi |vorbei weiter in Richtung seiner Wohnhöhle. Irgendwie wird er das Gefühl nicht los, dass ihm die Haupt"männer" gleich einiges zu berichten haben. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum er >

Mitsuhide Akechi |sein Tempo so plötzlich anzieht.

Elster Miki |Die beiden Männer schauen dem Fürsten wortlos hinterher - sobald er um die nächste Ecke gebogen ist, geht das leise Getuschel allerdings los. Und ich sag' dir, lass die Patschepfoten>

Elster Miki |von ihm! Kaji gehört mir! Oder bist du etwa auch so eine Dirne wie Hattori-san?! - Waaas? Halt die Schnauze! Ich geb' dir gleich Dirne! In Nullkommanichts hat sich eine handfeste

Elster Miki |Prügelei entfacht. Wenigstens sind sich beide bewusst, daß der Fürst noch mehr oder weniger in Hörweite ist und beschränken die Geräuschaktivitäten dabei auf ein Minimum.

Mitsuhide Akechi sieht und hört vorallem nichts von der Prügelei, die sich wenige Meter hinter seinem Rücken im selben Gang abspielt. Er will einfach nur noch zur Wohnhöhle und ein klärendes Gespräch führen, wie ihm

Mitsuhide Akechi |scheint ist dieses bitter nötig. Wenn er doch nur wüsste, wie nötig es wirklich ist.. eine Ecke hier, eine Ecke da, ab in den nächsten Gang und schon - "Oh!" ja, wer steht denn da vor der Tür?

Elster Miki und ihre rechte Hand Hideki sind's, die da Wache halten. Und irgendwie steht der werthe Herr etwas näher bei Miki, als es normalerweise nötig wäre - Körperkontakt gibt es allerdings nicht.

Elster Miki blickt den Fürsten erschrocken und schuldbewusst zugleich an. Es dauert einen Herzschlag, bis sie hastig das Haupt senkt. Mein Fürst, willkommen zurück! Magenschmerzen... ng... ob er>

Elster Miki |schon irgendetwas gehört hat und deshalb zurückgekehrt ist...? Sie hat ein ganz schlechtes Gefühl bei der Sache... neben ihr überschlägt sich Hideki fast, um sich ehrerbietig zu >

Elster Miki |verneigen. Mein Fürst!

Mitsuhide Akechi ist versucht nun schon zum zweiten Mal seit er sein Gaul abgegeben hat überrascht drein zu schauen. Zum einen weil er dachte Takeda würde heute Wache schieben, zum anderen weil sogar bei diesem >

Mitsuhide Akechi |kurzen Augenblick ihm die unnötige Nähe zwischen seiner Schülerin und Hideki sofort ins Auge gesprungen ist. Ob die Beiden...? Nein, nein! Nein.. oder..? Nein nein nein.. hör auf so einen >

Mitsuhide Akechi |quatsch zu denken, du alter Zausel..! Durch die eigenen Gedanken verwirrt hebt er - wie vor zehn Jahren zuletzt - grüßend die Hand und läßt ein dümmliches Lächeln seine Lippen zieren "Hallo!" >

Mitsuhide Akechi |Ditsch! Oh man, wie .. blöd.. kann man eigentlich sein? "Hallo!" pah, er hätte ja gleich noch dazu winken können wie ein kleines Schulmädchen.. Die kurze Distanz zwischen den Dreien ist schnell >

Mitsuhide Akechi |überwunden, seine Verwirrtheit aber noch lange nicht. So kommt es dass er die Beiden erst mal abwechselnd ansieht bevor er sich irgendwelche Worte zurecht legt. "Ehm.. ja, hehe.. da bin ich wieder

Mitsuhide Akechi |".. ist.. irgendetwas während meiner Abwesenheit.. passiert?" wie doppeldeutig diese Frage doch auf einmal klingt..! Aus jetzt, zwischen den Beiden wird nichts laufen, so!... Oder doch?

Elster Miki wechselt einen unsicheren Blick mit Hideki, der sich ebenfalls wieder aufgerichtet hat. Er weiß, im Gegensatz zu den anderen Männern und sogar Takeda, daß sie es absichtlich>

Elster Miki |versäumt hat, den Fürsten über den Überfall auf Takemoto zu unterrichten. Was jetzt? Die Last der Antwort ruht einzig auf ihren Schultern, da kann Hideki so besorgt und hilfreich>

Elster Miki |sein wollen, wie er mag - sie trägt als Hauptmann ja schließlich die Verantwortung. Guter Rat ist teuer - direkt anlügen kann sie den Fürsten selbstverständlich nicht, das ginge gegen alles>

Elster Miki |wofür sie steht. Aber die Wahrheit sagen... jetzt und hier? Auch nicht ratsamer, wie ihr scheint. Nun... sie räuspert sich schwer, ...sicherlich seid Ihr erschöpft von Eurer Reise,>

Elster Miki |mein Fürst... vielleicht wollt Ihr Euch zunächst etwas ausruhen...? Zeit - sie braucht Zeit! Viel mehr Zeit, um sich eine vernünftige Ausrede auszudenken! Unnötig zu erwähnen, daß sie Blut>

Elster Miki |und Wasser schwitzt, während sich der Magen damit hervortut, so zu tun, als wäre er mit Stecknadeln gefüllt. Schmerzen...

Mitsuhide Akechi sieht von einem zum Anderen und versucht sein tratschendes Oberstübchen wieder unter Kontrolle zu bringen. Das die Beiden während seiner verzweifelten Versuche solche Blicke miteinander >

Mitsuhide Akechi |miteinander austauschen ist nicht gerade hilfreich. Stehen die sich etwa doch näher als es ihm lieb ist? "Nein, nein.. eigentlich bin ich gerade recht fit." ausruhen kann er auch noch wenn

Mitsuhide Akechi später irgendwann unter der Erde liegt. In der Zwischenzeit hat sich sein Blick endlich entscheiden können und dieser wird nun forschend auf die Schülerin gerichtet. "Mir wäre es um einiges >

Mitsuhide Akechi |"lieber wenn ihr mich auf den aktuellsten Stand bringen könntet. Immerhin war ich lange nicht mehr hier, und.. " warum zum Henker schielt er jetzt zu Hideki rüber? Ganz ganz schlechtes >

Mitsuhide Akechi |Timing die Kontrolle über seine Gedanken zu verlieren. ".. in der Zwischenzeit, könnte ja was passiert sein." krampfhaft zwingt er sich dazu den mittlerweile musternden Blick von der Wache >

Mitsuhide Akechi |zu nehmen. Da muss Bewegung ins Spiel kommen, sonst quetscht er ihn gleich noch für Nichts aus..!

Also geht man zielgerichtet zwischen den Beiden durch und langt nach der Klinken.

Elster Miki schluckt. **Sehr wohl... wie Ihr wünscht.** ohne Hideki noch einmal anzublicken, folgt sie ihm ins Innere der Wohnung - der schwerste Gang, den sie jemals getan hat, da ist sie sich>

Elster Miki |sicher! Nach einem viel zu kurzen Fußmarsch sind die beiden in der Küche angekommen - und sie hat immer noch nicht den Hauch einer Ahnung, was sie ihm erzählen könnte, um den Kopf aus der>

Elster Miki |Schlinge zu ziehen. Schuldbewusst bleibt sie im Durchbruch stehen und starrt auf ihre Füße. Ganz ganz sicher wird er sie gleich ihres Amtes beheben und sie aus der Gilde schmeißen...!

Mitsuhide Akechi müsste das doch eigentlich besser wissen, oder? Denn das, was er hier Unten jetzt mit ihr vorhat beinhaltet eine Teekanne und zwei passende Schalen. Kaum dass er die Küche betreten hat griff er auch

Mitsuhide Akechi |schon zum Wasserkessel und füllt diesen abwesend wirkend auf. **"Nun, wenn ihr euch jetzt dazu durchringen könntet die Küche zu betreten und die Tür zu schließen.. so könntet ihr wohl endlich >**

Mitsuhide Akechi |"frei sprechen.." sagt er ihr den Rücken zugewandt im Plauderton, immerhin muss er ja aufpassen was er da macht.

Elster Miki schluckt. **..J-jawohl....** sie schließt die Tür hinter sich und atmet tief durch. Und jetzt...!? Die Wahrheit? Nein. Eine Lüge auftischen? Unmöglich! **Also, im Großen und Ganzen... kann man >**

Elster Miki |sagen, daß es eigentlich - doch recht - also ich meine, was ich sagen will, ist - und deshalb habe ich die Wachen verdoppelt. Ahehe! Aaaaah, sie könnte sich selbst in den Hintern beißen! Wie>

Elster Miki |um alles in der Welt ist sie bloß auf die Schnapsidee gekommen, ihm alles zu verheimlichen?! Wie konnte sie nur so dämlich sein und alles in die Waagschale werfen, was ihr lieb und teuer ist??

Mitsuhide Akechi hat wohl eh nicht wirklich zugehört, anders könnte man die plumpe Frage seinerseits **"Ihr trinkt euren Tee mit Zucker, richtig?"** wohl nicht anders zu diesem Zeitpunkt verstehen. Bei dieser Frage>

Mitsuhide Akechi |drehte er ihr sein Gesicht zu und zeigte ein kleines Lächeln, während die Linke im oberen Regal nach der Teedose tastete. Natürlich druckst sie drum rum, es wäre für ihn mehr eine Überraschung >

Mitsuhide Akechi |gewesen wenn sie zum ersten mal seit die Beiden sich kennen sofort mit der Sprache rausgerückt wäre.

Elster Miki blinzelt verwirrt - Was? Wo? Wie? Tee?? Wie kommt er jetzt auf Tee - ach richtig, er brüht ja gerade welchen auf. **Ah! Achso, ähm - ja.** erst jetzt wird sie sich ihrer eigenen Unhöflichkeit>

Elster Miki |bewusst - er war schließlich auf einer langen Reise, während sie nur untätig herumstehen musste, und trotzdem lässt sie es zu, daß er für sie Tee zubereitet? **Sensei...! Bitte, lasst mich>**

Elster Miki |das doch machen... setzt Euch, bitte! sie tritt neben ihn und langt nach oben, um die Teedose zu erreichen. Ein Akt, für den sie auf Zehenspitzen stehen muss. Daß Regale auch immer so hoch oben>

Elster Miki |sein müssen.

Mitsuhide Akechi folgt ihr mit seinem Blick, während die Linken munter weiter nach der Teedose tastet. **"Ach schon gut, ich sagte doch bereits, dass .."** und just in diesem Moment ergriffen beide die Teedose >

Mitsuhide Akechi |womit sich auch prompt seine Finger auf Ihre legten. Uhm...! Schöner der Magen nie kribbelt.. Etwas verlegen ob der Situation blickt er ihr in die Augen und braucht seine zwei Sekunden, bis er den >

Mitsuhide Akechi |verlorenen Gesprächsfaden wieder halbwegs aufsammeln kann. **".. dass.. das Regal.. viel zu hoch ist.."** .. heh?

Elster Miki bleibt in dieser etwas anstrengenden Position stehen - mit einer Hand auf der Anrichte abgestützt, auf den Zehenspitzen des rechten Fußes stehend, während der linke abgewinkelt in die Luft gestreckt>

Elster Miki |um mit der linken Hand höher greifen zu können - selbige ruht nun also in luftiger Höhe auf der Teedose, unter seinen Fingern. **Ähehe, jaa...!** sie lacht verlegen, erst Recht, als er ihr in>

Elster Miki |die Augen schaut. Jetzt wird ihr auch bewusst, wie sehr sie ihn eigentlich vermisst hat. Mit einem warmen Lächeln erwidert sie den Blick, während sie die Teedose umfasst und den linken Arm langsam>

Elster Miki |wieder sinken lässt. Mh... sie könnte ihn küssen, wenn er so dasteht!

Mitsuhide Akechi würde am liebsten einfach so stehen bleiben und den Moment ergreifen, wie diese Teedose dort Oben in luftiger Höhe. Wie sie da neben ihm steht und versucht mit vollem Körpereinsatz diese >

Mitsuhide Akechi |kühle Teedose zu erreichen..selbst dabei strahlt sie noch soviel Eleganz aus, das es ihm Wellenartig warm in der Magengegend wird. - Aber solche Momente verschwinden immer wieder genau so schnell>

Mitsuhide Akechi |wie sie gekommen sind. **"Hm.. ich sollte mir ein niedriges zulegen, wenn die ganze Sache hier vorbei ist."** gibt er in ein warmes Lächeln versunken von sich und öffnet die Dose, um die Kanne >

Mitsuhide Akechi |weiter vorzubereiten. Rechts von ihm fängt es im Wasserkessel schon an zu brodeln.

Elster Miki senkt den Blick auf die Dose. **Nein, nein... ich werde mir einfach einen Stuhl dazuholen, dann brauche ich mich nicht so zu strecken..** schmunzelt sie und fügt dann mit plötzlichem Ernst leise >

Elster Miki |hinzu: **...vorausgesetzt natürlich, ich bin dann auch noch hier...** mit einem Mal wirkt alles an ihr deprimierend: die hängenden Schultern, der gesenkte Kopf, die Augenringe, die Blässe im>

Elster Miki |Gesicht - all die Anzeichen der Erschöpfung treten deutlich zutage.

Mitsuhide Akechi löffelt drei mal die Teeblätter von der Dose in das Sieb der Kanne, bevor er den Löffel wieder weglegt und sich daran macht, die Teedose wieder zu verschließen. **"Habt ihr vor zu verreisen?" >**

Mitsuhide Akechi |wird neugierig nachgefragt. Er kann ja nicht ahnen was der Schülerin da für Humbug durch das Oberstübchen geistert. Bald schon ist das Wasser vom Kessel in die Kanne gefüllt und waltet dort >

Mitsuhide Akechi |ihres Amtes. Köstlich steigt der Duft vom grünen Tee in die Nasen der Anwesenden und verkündet, dass dieser wohlschmeckend sein wird.

Elster Miki atmet durch. Je eher sie das hier hinter sich hat, desto besser - es gibt keine Alternative zur Wahrheit, jedenfalls nicht in einer Konversation mit ihm. Also los! **Es ist so...** sie schluckt>

Elster Miki |und stockt. Na los doch...! Takemoto wurde während seiner Wache niedergeschlagen. Deshalb die

Verdopplung der Wachposten. Ich - ich wollte Euch nicht beunruhigen, sicher habt Ihr ja viel>

Elster Miki |zu tun gehabt - aber ich hätte Euch natürlich darüber informieren müssen, es tut mir so Leid!, presst sie hervor und lässt den Kopf hängen, als würde sie einen Schlag erwarten. Verzeiht...!>

Elster Miki |Wenn man bedenkt, daß diese Information die weniger schlimme war - und sie ist sich völlig sicher, daß es schon Sanktionen hageln wird, weil sie ihre Befehle missachtet hat! Wie wird er dann erst>

Elster Miki |reagieren, wenn er von den Gerüchten erfährt...?

Mitsuhide Akechi schwenkt das Sieb in der Teekannenöffnung vorsichtig hin und her, damit sich der Teegeschmack auch ja im gesamten Wasser verbreitet. Dementsprechend konzentriert wirkt er, als sie zu sprechen >

Mitsuhide Akechi |beginnt. Als die Sache mit Takemoto fällt hebt er seinen Blick und sucht mit diesem den ihren. "So? Ah, ich verstehe.. nun, darauf hätte ich auch mit einer Verdopplung der Wachen reagiert. >

Mitsuhide Akechi blickt dann wieder zur Teekannenöffnung zurück und zieht das Sieb mit einer abtropfenden Bewegung raus. "Kein schlechter Schachzug, Miki" fügt er noch grinsend hinzu, während er das Sieb >

Mitsuhide Akechi |entleert. Der Deckel wird auf die Teekanne gesetzt und den Beiden sogleich eingeschenkt - ihr natürlich zu erst. "Hm, es muss euch bei weitem nicht leid tun, dass ihr mich und wohl möglich >

Mitsuhide Akechi "umstehende Personen nicht unnötig in Panik versetzten wolltet. Wer weiß wann mich eure Nachricht erreicht hätte? Schlimmsten Falls wenn ich vor der versammelten Mannschaft bei Katsuo gestanden >

Mitsuhide Akechi |"hätte. Nicht auszudenken was für ein Geschrei nach Vorsicht das ausgelöst hätte.." murmelt er die letzten Worte und klingt heil froh darüber, dass er sich das nur vorstellen brauch, und nicht >

Mitsuhide Akechi |daran zurückerinnern kann. Auffordernd hält er ihr die Tasse entgegen, von Ärger, Wut oder Enttäuschung nicht die geringste Spur. "Geht es Takemoto denn jetzt wieder besser?"

Elster Miki ist völlig baff. Was? Das war's? Keine Standpauke? Kein "Ich erhebe Euch des Amtes"? Kein "Ich bin enttäuscht von Euch, wie konntet Ihr nur...?!" Nicht einmal ein paar rügende Worte - stattdessen>

Elster Miki |Lob!? Und - und dafür hat sie sich jetzt seit Tagen mit Magenschmerzen und Angst herumgeschlagen?? Das kann einfach nicht wahr sein! Sie klappt den Mund wieder zu und greift nach der Tasse ->

Elster Miki |klar, daß sich die Berührung beider Hände nicht ganz vermeiden lässt! - immer noch sichtlich überrascht, wenn nicht gar schockiert. So ganz glauben kann sie es noch nicht - sind seine Worte am>

Elster Miki |Ende gar ironisch gemeint...? Skeptisch hebt sie eine Braue und schaut ihm ins Gesicht. ...das ist alles...?

Und, ähm - ja, es geht ihm wieder gut., fügt sie hastig hinzu, es wäre ja schließlich

Elster Miki |unhöflich, seine Frage unbeantwortet zu lassen - auch wenn sie für sie selbst gerade völlig irrelevant ist.

Mitsuhide Akechi zieht seine Hand nach der kleinen Berührung wieder zurück und legt sie an seine eigenen Tasse. "Ihr habt eine Rüge erwartet, nicht wahr?" fragt er mit hochgezogener Braue und rührt in seiner >

Mitsuhide Akechi |Tasse rum. Da gibt man sich schon mal die Mühe ihre Beweggründe zu verstehen und mit blanker Logik zu antworten - und was kommt dabei raus? Ein verdeckter Schrei nach ungerechter Behandlung.. >

Mitsuhide Akechi weiß nicht so recht was er ihr jetzt an den Kopf knallen sollte, so belässt er es bei einem "Die habt ihr euch nicht verdient, warum sollte ich sie euch also an den Kopf schmettern?"

Elster Miki schüttelt den Kopf, nickt dann und hebt schließlich die Schultern. Jetzt weiß sie gar nicht mehr, was sie erwidern soll - so leicht lässt sich das schlechte Gewissen leider nicht besänftigen. Ihre>

Elster Miki |wahren Beweggründe hat sie ihm verschwiegen - nämlich, daß sie ihn nicht davon unterrichtet hat, um nicht in seinem Ansehen zu sinken - und das ist nicht gerade förderlich, was die Magenschmerzen>

Elster Miki |angeht. Andererseits, macht das denn wirklich einen Unterschied? Er weiß jetzt die Wahrheit und ist trotzdem weder enttäuscht noch wütend, sondern zufrieden mit ihren Handlungen. Was will sie >

Elster Miki |mehr? Ein zögerndes Lächeln umspielt ihre Lippen. Wirklich, es hätte wesentlich schlimmer kommen können. Es missfällt ihr zwar, ihm nicht alle Fakten auf den Tisch gelegt haben zu können, aber was >

Elster Miki |er nicht weiß, macht ihn nicht heiß. Und da außer ihr und Hideki niemand von ihrem absichtlichen Versäumnis wusste, ist zumindest diese Sorge aus der Welt geschafft. Sie ist erleichtert, und das

Elster Miki |sieht man ihrem müden Gesicht auch an.

Mitsuhide Akechi entgeht dieses kleine Detail - was so klein ja gar nicht ist - nicht im geringsten. Endlich, so scheint es, hat sie wieder die Ruhe dazu sich ein kleine erleichtertes Lächeln zu gönnen. Wie er >

Mitsuhide Akechi |es doch hasst, wenn sie schlecht drauf ist oder es ihr nicht gut geht.. das schlägt ihm übel aufs Gemüt, jedes Mal. "Und scheinbar habe ich damit auch wohl nicht ganz unrecht, wenn ich euer >

Mitsuhide Akechi "zartes Lächeln deuten darf." lenkt er mit gesenkter ruhiger Stimme ein und bringt ein deutliches Zinkern hervor. "Nun ja, irgendwie beruhigend zu sehen und hören dass hier sonst nichts >

Mitsuhide Akechi "passiert ist." Da kann man den Tee doch gleich besser genießen.

Elster Miki s Magen meldet sich schmerzlich zu Wort. M... Mhm... sie bemüht sich, sich nichts anmerken zu lassen. Nein, er hat genug Stress. Sie will ihm nicht unnötig zur Last fallen, und es ist ohnehin >

Elster Miki |ihre Aufgabe, für Ruhe bei den Männern zu sorgen, und nicht etwa seine. Abgesehen davon, daß sie dieses unselige Gerücht auch nie - nie!! - niemals vor ihm über die Lippen bringen >

Elster Miki |könnte! Nein, solange er nichts weiß, ist alles in Ordnung. Vermutlich wird er ohnehin bald wieder fort sein, um bei den anderen nach dem Rechten zu sehen, und dann hat sie Zeit genug, sich die >

Elster Miki |Schandmäuler endlich zur Brust zu nehmen. ...Kanpai, Sensei.

Mitsuhide Akechi und in der Tat, er bekommt nichts von ihren versteckten Sorgen mit. In dieser Hinsicht muss man es ihr wohl lassen, dass die viel gerühmte Schauspielkunst hier sogar den Fürsten persönlich täuscht.>

Mitsuhide Akechi hebt seine Tasse zu ihrer und stößt mit einem tiefen Blick in ihre Augen, der so tief gar nicht hätte sein brauchen, an. "Kanpai, Miki." nur zu ägerlich das er sich maximal noch >

Mitsuhide Akechi |eine Tasse nach der hier zu Gemüte führen kann, bevor er sich schon wieder auf den Weg machen muss, denn die anderen Häuser wollen auch noch besucht werden.

Elster Miki kann seinen Blick kaum erwidern, hält aber ganze zwei Sekunden lang durch, bevor sie sich errötend dem Tee widmet, daran nippt - und sich prompt die Zunge verbrennt. **Aua - heiß!** Wie dumm von ihr>

Elster Miki |- pusten will gelernt sein. **Hehe... sieht aus, als hätte ich das Teetrinken verlernt...** gut, sehr gut - alles, was irgendwie vom **Thema** ablenkt, sowohl gedanklich als auch im Gespräch, ist>

Elster Miki |gerade willkommen.

Mitsuhide Akechi kann sich darüber ein Grinsen nicht verkneifen "Hm, ein Grund mehr öfters mit mir die Tasse zu heben. Sonst kommt ihr noch komplett aus der Übung" Unglaublich, wie locker er heute wieder mit ihr>

Mitsuhide Akechi |redet. Noch vor zwei Stunden hat sich sein Magen zusammengezogen bei der Vorstellung, hier wieder her zu kommen. Und warum? Weil er über eine Woche lang einfach weg war, ohne bescheid zu geben. >

Mitsuhide Akechi dreht die Tasse in seiner Hand. Eigentlich, so nahm er zumindest an, sollte sie zumindest ein wenig deswegen angefressen sein.. oder hat sie sich etwa die Zeit doch schön gemacht..? - Ah, nein, hör >

Mitsuhide Akechi |auf mit diesem Humbug! Er tappt von seinem eigenen Unbewusstsein starrt er auf den Rand seiner Tasse, die sogleich in einem Zug geleert wird.

Elster Miki lächelt und will gerade etwas passendes erwidern, als jemand an die Tür klopft und selbige sich langsam öffnet. **Hideki** blickt prüfend ins Zimmer, verneigt sich vor den beiden - warum stehen sie >

Elster Miki |da eigentlich so nah beieinander?! - und setzt an, **Verzeiht die Störung...** Na, wenigstens scheint alles gut gelaufen zu sein, sonst würde sein **Augenstern** sicher nicht so bezaubernd lächeln.>

Elster Miki |**Hattori-san, Kaji wünscht, Euch zu sprechen. Er sagt, es sei äußerst dringlich...**

Mitsuhide Akechi dreht sich halb zur nun geöffneten Tür um und wirft **Hideki** unbewusst einen äußerst neutralen Blick zu. Ob er unbewusst einfach weiß, was dieser von seiner **Schülerin** hält? Fraglich.. wenn >

Mitsuhide Akechi |nicht mal er selbst es weiß, weiß es wohl sonst auch keiner. Als **Hideki** geendet hat schwenkt sein Blick zu Miki zurück und nach einer kurzen Musterung meint er betont gelassen. "Nun, >

Mitsuhide Akechi |"**soviel zum Thema Tassenheben.**" und schon ist sein altes Schmunzeln wieder da, wo es hingehört und wohl auch am besten aussieht: auf seinen Lippen nämlich "**Dringlichkeiten gehen vor - und ich**>

Mitsuhide Akechi "**muss eh gleich weiter. Von daher..**" schwups, ist die Tasse auch schon geleert. Zugegeben, der flüchtige Blick gen Teekanne war schon bei der Kategorie Wehmütig einzuordnen.

Elster Miki ist nicht gerade begeistert über die Störung - andererseits ist es für sie natürlich von Vorteil zu hören, daß **er** gleich wieder verschwinden wird. Schließlich warten da noch gewisse **Dinge**,>

Elster Miki |die geklärt werden müssen... **Ich verstehe... ich komme sofort, Hideki.** auch sie leert ihre Tasse, verbrennt sich gleich nochmal den Mundinnenraum und stellt sie dann ab. **Lasst das ruhig**>

Elster Miki |**stehen, Sensei. Ich wasche es dann später ab.** sie lächelt **ihn** an. **Hideki** tritt unruhig von einem Fuß auf den anderen. Was gibt's denn da zu lächeln? So lustig sieht der Fürst nun >

Elster Miki |auch wieder nicht aus. Und, nach **seinem** männlichen Geschmack zu urteilen, ist **er** auch nicht gerade ein Augenschmaus, oder? Wer steht denn heute noch auf lange Haare, du liebe Güte - das ist>

Elster Miki |ja schon antik! Nicht, daß das etwas an **seiner** uneingeschränkten Loyalität **ihm** gegenüber ändern würde, aber wenn **jemand "sein"** Mädchen angräbt, vor seinen Augen auch noch - dann>

Elster Miki |darf man wohl wenigstens ein paar bössartige Gedanken hegen, oder?! Demonstrativ geht er auf **Miki** zu und legt ihr die Hand auf die Schulter. **Bitte verzeiht, es eilt wirklich.** Naja,>

Elster Miki |eigentlich wollte Kaji sich ja bloß wegen einer Erkältung krankmelden... aber das muss ja niemand wissen. Noch nicht jedenfalls. **Hideki** blickt auch den **Fürsten** entschuldigend an, ohne>

Elster Miki |die Hand von **Mikis** Schulter zu nehmen. **Ich entführe Euch ja nur ungern Euren fähigsten Hauptmann, aber...** er lächelt ein wenig. Auch wenn Mimik und Sprache Neutralität und Loyalität>

Elster Miki |ausdrücken, hat die Geste verbunden mit dem Blick etwas von "Besitz markieren".

Mitsuhide Akechi 's Halsschlagader pulsiert munter vor sich hin, während sowohl Mimik als auch Gestik komplett neutral bleiben, als **Hideki** sich dazu erdreißt vor seinen Augen die schmutzige Hand auf >

Mitsuhide Akechi |die Schulter seiner - seiner! - **Schülerin** zu legen. Vorsichtig zuckt seine Braue kurz empor bei dieser besitzergreifenden Geste, das einzige Anzeichen dafür was einem aber nicht im >

Mitsuhide Akechi |geringsten errahnen lässt, was da gerade in seinem Oberstübchen wieder für Fragen freigetrampelt wurden. "**Oh natürlich, natürlich, wenn es denn so dringend ist dass ihr meint, meinen fähigsten** >

Mitsuhide Akechi |"**Hauptmann gerade zu hinausschlörren zu müssen...**" die Betonung der Worte macht verständlich, wie Lächerlich und unhöflich dazu er diese drängende Geste findet. "**.. ich denke doch, dass sie** >

Mitsuhide Akechi |"**selbst das Tempo entscheiden sollte, oder meint ihr etwa das übersteigt ihre Kompetenzen?**" Ouh, bösser Mitsu, ganz ganz böser Mitsu.. ! Gnadenlos zieht er **Hideki** ach so tolle und >

Mitsuhide Akechi |gewichtige Erscheinung momentan in die gnadenlose Lächerlichkeit. Auch er lächelt, besonders als sein Blick wieder zur **Schülerin** zurück geht. "**Wir sollten scheinbar wirklich mal nachsehen,** >

Mitsuhide Akechi |"**was Kaji denn so Wichtiges hat. Wenn ihr vorgehen möchtet, Miki**" selbstverständlich lässt man der **Dame** den Vortritt.

Elster Miki war selbst überrascht über **Hidekis** Forschheit - negativ überrascht, wenn man so will. Sie mag ihn zwar und fühlt sich geschmeichelt, daß er anscheinend Gefühle für sie hegt, aber - so war das>

Elster Miki |nicht geplant! Um jeden Preis muss verhindert werden, daß der **Fürst** auf merkwürdige Gedanken kommt! Nur gut, daß **er** schon selbst die Initiative ergreift und zu ihrer Rettung herbeieilt...>

Elster Miki nickt also. **Jawohl.** Lieber gar nicht erst auf **seine** rügenden Worte eingehen, die sind auch so schon peinlich genug für ihren **Kollegen**. Insgeheim grinst sie von einem Ohr bis zum anderen,>

Elster Miki |auch wenn sie es sich nicht ganz erklären kann, warum der **Fürst** sich so darüber aufregt. Wenn sie nicht wüsste, daß es kompletter Schwachfug ist, würde sie glatt annehmen, er wäre eifersüchtig.>

Elster Miki |Obwohl... ist dieser Gedanke wirklich so weit hergeholt? Wenn man bedenkt, was in Mikawa so alles

vorgefallen ist...? Man erinnere sich nur an die Sache in der Scheune... oder an seinen >

Elster Miki |Geburtstag - da hat er sie ja fast...! Sie schlägt eine Hand vor den Mund, um ihren Gesichtsausdruck zu verbergen, und schreitet aus dem Zimmer, durch die Tür - bei den Kami! Soll das etwa heißen.>

Elster Miki |...? Hideki unterdessen gibt sich redlich Mühe, sich gar nichts anmerken zu lassen, auch wenn er innerlich mindestens ebenso kocht wie der Fürst gerade eben. Er würde vermutlich sogar etwas>

Elster Miki |Schlagfertiges erwidern, wäre da nicht die Tatsache, daß Kajis Meldung ja eigentlich gar nicht so wichtig ist... oh-oh... er wartet, bis der Fürst vorangegangen ist, und folgt den beiden>

Elster Miki |dann. Miki ist bereits vor der Wohnungstür angekommen und mustert die Bohnenstange, die sogar den Fürsten um eine Haupteislänge überragt, fragend. Was gibt es denn so dringendes..?

Mitsuhide Akechi lässt seinen Blick noch eine ganze Weile auf den vermeintlichen möchtegern Konkurrenten ruhen, bevor er sich Miki anschließt und die Wohnhöhle verlässt. Eigentlich würde er ja jetzt demonstrativ>

Mitsuhide Akechi |hier bleiben und sich anhören, was es denn so furchtbar wichtiges gibt, aber .. "Ich werde dann jetzt aufbrechen. Bis heute Abend dann, Miki. Eine ruhige Wache wünsche ich." klar, >

Mitsuhide Akechi |denn nach der Erkenntnis wird er seine liebste Schülerin sicher nicht mehr unbeaufsichtigt in seiner Reichweite lassen. Das Haupt neigt sich in genau dieser Reihenfolge: erst Miki >

Mitsuhide Akechi |dann vor dem doch etwas kränklich aussehendem Kaji und zuletzt vor Hideki. Dann schlägt er auch schon den Rückweg zu seinem Gaul ein.. ob es wohl schon ausgeruht genug ist? ~

Elster Miki |verneigt sich vor dem Fürsten, ebenso wie Hideki - etwas gezwungen - und Kaji. Eine gute Reise, mein Fürst!, ruft sie ihm noch nach. Bis heute Abend? Das klingt ja... also, alle >

Elster Miki |Indizien deuten zumindest darauf hin, daß... sie folgt ihm mit den Blicken, bis er auch wirklich nicht mehr zu sehen ist und von Kaji aus dem Gedankenfluss gerissen wird: Verzeiht,

Elster Miki |Hattori-sad? - Was...? Oh! Ach ja. Verzeiht, was wolltet Ihr sagen...? - Ich fürchte, ich habe mich verkühlt. Wie zum Beweis folgt ein gewaltiger Nieser, Ich wollte Euch um eide >

Elster Miki |Pause bittet. Miki überlegt kurz. Hm... ja, ich denke, das geht in Ordnung. In einer halben Stunde ist die Schicht ohnehin vorüber. Wäre es Euch möglich, Takedas Trupp Bescheidzugeben?

Elster Miki |Kaji nickt dankbar. Jawohl! Ich eile! Vieled Dakk, Hauptbadd! mit einer Verneigung verschwindet er im Inneren der Wohnhöhle, um seinen Befehl auszuführen. Ihr könnt Euch auch ausruhen,>

Elster Miki |wenn Ihr möchtet, Hideki. Ich werde den Wachposten Bescheidgeben. Der Mann hebt eine Braue. Nein, ich komme mit Euch. Es ist zu gefährlich allein... Miki hebt die Schultern. >

Elster Miki |Wie Ihr wünscht. Folgt mir. und schon ist sie losmarschiert, ohne auf ihn zu warten - was ihn logischerweise zur Weißglut treibt. Hat sie sich etwa tatsächlich in diesen schmierigen>

Elster Miki |Fürsten verguckt, allen Ernstes!? Nach allem, was er für sie getan hat? Oh nein - kampflös wird er nicht aufgeben! Und so kommt es, daß Miki sich auf dem Weg zu den Wachposten allerlei>

Elster Miki |über Männer mit langen Haaren und deren feminine Seite anhören muss - alles natürlich, ohne daß Namen genannt werden. Hidekis Glück, daß sie ihm nur mit halbem Ohr zuhört, weil sie viel zu >

Elster Miki |beschäftigt mit anderen Gedanken ist. Wenigstens versucht sie, es sich nicht anmerken zu lassen - Gerüchte gibt es ja schon genug, und in den Tunneln Zachazzas' verbreiten sie sich besonders >

Elster Miki |schnell, wie sie aus Erfahrung weiß. Als sie bei Takeda vorbeikommt, bittet sie ihn um ein Gespräch in einer Stunde - sie ist fest entschlossen, den beiden Schandmäulern endlich den>

Elster Miki |Garaus zu machen, aber sie braucht Schützenhilfe dafür. Ein anstrengender Tag für die Schülerin - die schon wieder weder Hunger verspürt noch Schlaf findet. Der Magen schmerzt ebenfalls noch,>

Elster Miki |kein Wunder bei all dem Stress - aber ihre Augen wollen sich heute aus einem ganz anderen Grund nicht schließen. ~

Elster Miki |Die nächsten Stunden laufen, wie auch die Zeit davor, ruhig und still ab. Wie üblich zu still für die geplagten Ohren der Männer, aber von Ruhe allein hat noch niemand bleibende Verletzungen>

Elster Miki |davongetragen. Lediglich die Schandmäuler sorgen für Abwechslung. Die Ankunft des Fürsten ist niemandem verborgen geblieben, und erst Recht nicht die Tatsache, daß er sich einige Zeit >

Elster Miki |lang mit der Dirne alleine in der Küche aufgehalten hat - und daß er danach schnellstens wieder verschwunden ist. Miki tut gut daran, sich in diesen Stunden mit Takeda>

Elster Miki |beraten zu haben. Gemeinsam haben sie einige Punkte erarbeitet, die den beiden das Tratschen in Zukunft erschweren dürften. Beginn der Durchführung: Morgen...~

Mitsuhide Akechi |Und auch nach Mitternacht will nicht wirklich irgendetwas großartiges passieren. Selbst diese merkwürdigen Geräusche von sich entfernenden und plötzlich wieder direkt um die Ecke scheinenden >

Mitsuhide Akechi |Schritte wollen einfach nicht mehr auftauchen. Doch liegt es wirklich daran dass hier nichts und niemand mehr ist, oder eher daran, dass sich die Wachen so langsam aber sicher an die >

Mitsuhide Akechi |ganz eigene Geräuschkulisse der Höhlen von Zach gewöhnt haben? Auch wenn die Antwort für so manchem schwer fällt, für ihn ist sie Glas klar.. natürlich treibt man sich noch hier rum, >

Mitsuhide Akechi |aber das muss ja nicht jeder wissen. Oder..? Das wäre ja irgendwann langweilig.. Außerdem sind die Männer doch so schön mit Tratschen beschäftigt, da will man doch nicht einfach stören>

Mitsuhide Akechi |man weiß ja schließlich was sich gehört. So hockt man unweit von den Beiden im tiefsten Dunkel des Höhlenganges und muss sich das ein oder andere Schmunzeln schon verkneifen. >

Mitsuhide Akechi |Das geht zumindest so gut, bis ihm nach Stundemlangen zuhören das unerwartete "Oh man.. ihr habt Probleme.." rausrutscht. Eiskalt fährt es durch die Wachen, die sich sowas von >

Mitsuhide Akechi |verjagt haben, dass sie wie ängstliche Kaninchen mit tellergroßen Pupillen in den dunklen Gang hineinstarren "W-ww-w-ww-wer da?! - J-jjj-j-j-jja, z-zz-zeig dich!" Das nächste was man >

Mitsuhide Akechi |hörte, war ein wirklich gruseliges "Seid ihr sicher..?" direkt hinter den Männern, bevor sie schreiend

davon rannten. Nein was für Helden..! ~~

Elster Miki gähnt. Also, nochmal von vorne... Ihr habt Euch unterhalten, und auf einmal war da eine Stimme? Das passiert öfter, wenn man kommuniziert... sie verschränkt die Arme, lehnt sich auf dem >

Elster Miki |Stuhl, den sie extra hierfür aus der Küche ins Wohnzimmer geholt hat, zurück und mustert die versammelte Mannschaft der elf Samurai, die sich hier versammelt haben. Da es in der Höhle kein>

Elster Miki |Zimmer gibt, das genug Sitzmöglichkeiten für alle bietet, musste man sich eben anderweitig behelfen, und so kommt es, daß die Männer sich auf einer bunt zusammengewürfelten Mischung aus Sitzkissen,>

Elster Miki |aus dem ganzen Haus zusammengetragenen Stühlen und der vorhandenen Wohnzimmergarnitur niedergelassen haben, um den Kriegsrat mitzuverfolgen, den Shima auf Mikis Geheiß hin einberufen>

Elster Miki |hat. Erster Punkt der Tagesordnung: Eine merkwürdige, gruselige Stimme, die von Ranmaru und Shima in der letzten Nacht gehört wurde. Weder der Hauptmann noch sein neben ihm sitzendes >

Elster Miki |weibliches Pendant sehen sonderlich begeistert über diese Unterbrechung der Routine aus - sie sind sich einige Stunden vor diesem Ereignis in einem längeren Krisengespräch darüber klargeworden,>

Elster Miki |daß man diesen beiden nicht über den Weg trauen kann. Und wer einmal lügt... man kennt den Rest. Takeda ergreift die Gelegenheit beim Schopfe. Sichtlich gereizt fällt er Shima ins>

Elster Miki |Wort, der sich ungewöhnlich stotternd rechtfertigen wollte. Die Stimme hat Euch ja nicht zufällig ein weiteres dieser unseligen Gerüchte, die wie aus dem Nichts hier aufgetaucht sind, ohne>

Elster Miki |daß sich irgendjemand erklären kann, woher sie kommen - soweit jedenfalls die offizielle Version - erzählt? Was ist es denn diesmal? Ist der Fürst nackt einkaufen gegangen? Oder die>

Elster Miki |Kommandantin über irgendwelche weiteren Bettgeschichten gestolpert?, fragt er scheinheilig nach und ignoriert dabei, daß Mikis Wangen sich röten. Da muss sie jetzt durch - anders kann>

Elster Miki |man den Männern ja ohnehin keinen Verstand einbläuen, wie's aussieht.

Elster Miki |hüstelt vernehmlich, zwingt sich aber dazu, jeden einzelnen Blick der Männer, und sei er auch noch so amüsiert, eisern zu erwidern. Das hier ist die Gelegenheit, sich ein für alle Mal Respekt zu>

Elster Miki |verschaffen, und sie will sich diese einmalige Chance nicht verbauen!

Elster Miki |Shima protestiert: Ich weiß nicht, worauf Ihr anspielt, Hauptmann, aber ich habe damit nichts zu tun!

Anscheinend nimmt er an, daß nach wie vor noch nicht all seine Kollegen mitbekommen>

Elster Miki |haben, an welchem Spielchen er sich da gerade die Finger verbrennt. Die Stimme - so etwas habe ich noch nie gehört! Ich schwöre Euch, da war jemand!

Elster Miki |Ja, natürlich! Wollt Ihr etwa sagen, der Eindringling wäre so dämlich, sich auf diese Weise anzukündigen?! Das ist ein Profi, verdammt! Habt Ihr das immer noch nicht begriffen!? Der Hauptmann>

Elster Miki |kann über soviel Dummheit nur den Kopf schütteln - nach außen hin jedenfalls. Eigentlich nimmt er den Bericht mit Sorge zur Kenntnis und glaubt den beiden jedes Wort, aber momentan lautet die >

Elster Miki |höchste Priorität nun einmal, Hattori-sans ramponiertes Ansehen wiederherzustellen.

Elster Miki |Ranmaru hält es nicht mehr auf seinem Sessel, auf dem er bis gerade noch wie ein Shogun persönlich gethront hat. Erzürnt erhebt er sich und hält eine kleine Rede über Wahrheit, Pflicht>

Elster Miki |und Loyalität, während er gestikulierend den Kreis in der Mitte der Männer durchschreitet. Seit Stunden sitzen wir nun hier, während der Eindringling sich draußen frei bewegen kann! Wo>

Elster Miki |bleibt denn da unser Auftrag, frage ich Euch? Wie kann es überhaupt sein, daß die Aussage eines Samurai in Frage gestellt wird? Ich habe mit meinen eigenen Ohren gehört, was auch unser>

Elster Miki |allseits geschätzter Shima-san wahrgenommen hat. Vier Ohren können sich wohl kaum irren, oder? Also - warum sitzen wir hier? Warum haben wir nicht längst eine Strategie entwickelt? Eine>

Elster Miki |Taktik, mit der wir den Eindringling endlich fassen können? So und ähnlich geht es weiter - die Brandrede bleibt nicht ohne Wirkung unter den Männern. Der eine stubst den anderen an, fragende>

Elster Miki |Blicke werden gewechselt. Was Ranmaru da sagt, ist schließlich nicht verkehrt... und was der Fürst wohl dazu zu sagen hätte, wüsste er, daß der Höhleneingang zum ersten Mal seit Beginn>

Elster Miki |der Mission völlig unbewacht ist...? Ja, da hat er ganz Recht!, wird Kojiros Stimme laut - auch Kaji und Date können sich der Logik nicht entziehen. Wobei die bestätigende >

Elster Miki |Wortmeldung der Bohnenstange den Effekt hat, daß sich augenblicklich auch Hiroshi und Shimazu in die Ecke der Ranmaru-Unterstützer begeben, um beim Objekt ihrer Begierde einen >

Elster Miki |guten Eindruck zu hinterlassen. Man muss kein Mathematiker zu sein, um zu sehen, daß das Gewicht der Truppe momentan zugunsten des Intriganten kippt.

Elster Miki |Einzig Hideki, Ishida und Takemoto halten die Stange für die geplagte Hauptfrau, die lieber schnell etwas unternehmen sollte, wenn sie nicht völlig den Boden unter den Füßen>

Elster Miki |verlieren will. Ich hinterfrage Eure Methoden, Hattori-san! Könnt Ihr es Euch wirklich leisten, hier herumzusitzen? Der Sprecher grinst verschlagen. Was würde wohl der Fürst von>

Elster Miki |Euch denken, wenn er das wüsste...? Hier und da ist spöttisches, unterdrücktes Gelächter zu hören. Takeda wendet gerade den Blick zu Miki, um sie endlich dazu zu bewegen, etwas zur>

Elster Miki |Diskussion beizutragen, das ihren Hintern rettet, als -

Elster Miki |schlägt laut und erzürnt mit der Faust auf die Stuhllehne. Jetzt hab' ich aber genug! Sie erhebt sich und baut sich vor Ranmaru auf, den sie kampfeslustig anblitzt. Wenn er was wüsste,>

Elster Miki |Ranmaru-san? Daß hier Gerüchte kursieren, er halte sich eine Dirne? Daß ihm hier, im Kreise der Männer, die ihm zur absoluten Loyalität verpflichtet sind - sie blickt jeden >

Elster Miki |der Anwesenden nach der Reihe eindringlich an - daß ihm hier unterstellt wird, er könnte nicht die Fähigkeiten seiner eigenen Schüler einschätzen? während die ersten Worte noch deutlich>

Elster Miki |von Wut und Empörung gebranntmarkt waren, ist ihre Stimme mittlerweile ruhig, sachlich und kühl. Ganz

bewusst verzichtet sie darauf, die beiden **Schandmäuler** beim Namen zu nennen - dann>

Elster Miki |müsste sie sich nämlich erst damit auseinandersetzen, daß **Ranmaru** einen Beweis fordern würde. **Wollt Ihr damit etwa sagen, er sei inkompetent als Fürst und Lehrmeister, Ranmaru-san..?**

Elster Miki gönnt sich eine theatralische Pause, um ihren Worten die Zeit zu geben, bis ins Hirn der Männer durchzusickern. **Ranmaru** will gerade - nach etwa zwei Sekunden Schock darüber, daß sie ihm>

Elster Miki |gerade allen Ernstes die Stirn bieten will - zu einem Gegenangriff ansetzen, als sie ihm ins Wort fällt: **Ganz gewiss muss ich Euch nicht daran erinnern, wer hier der Befehlshaber ist, nicht wahr,>**

Elster Miki |**Ranmaru-san?** sie wartet gar nicht erst ab, bis er die Gelegenheit hat, etwas zu erwidern, sondern fährt gleich fort: **Und an die Konsequenzen, die es hat, sich gegen den Befehlshaber>**

Elster Miki |**aufzulehnen, erinnert sich ein so gut ausgebildeter Samurai, wie Ihr es einer seid, Ranmaru-san, zweifelsohne auch noch.** Doppeldeutig? Beabsichtigt. Sie impliziert, daß >

Elster Miki |**Ranmaru** schon mehr als einen Hauptmann in den Wahnsinn getrieben hat. **Was wollt Ihr damit sagen, Hattori-san?, geht er auch prompt darauf ein. Nur das, was ich meine - Ihr>**

Elster Miki |**seid mit den Regeln ganz sicher gut vertraut, denke ich. Sonst wäret Ihr ja nicht hier, sondern in irgendeinem Kaff als Bauer auf dem Feld.,** folgt ihre süffisante, mit einem scheinheiligen>

Elster Miki |Lächeln vorgetragene Antwort auf dem Fuße. Aus den Augenwinkeln registriert sie anerkennende Blicke Takedas. Na also - es geht doch...

Elster Miki |**Ranmaru** würde die Frau am liebsten strangulieren, das sieht man ihm an - aber er ist viel zu schlau, um sich so gehen zu lassen. Mit völlig neutraler Stimme wechselt er das Thema, während>

Elster Miki |er sich im Stillen Rache schwört. **Um auf das eigentliche Thema zurückzukommen...** daß sie ja anscheinend vergessen hat!... **Welche Änderungen schweben unserer werten Befehlshaberin im >**

Elster Miki |**Bezug auf die gestiegene Gefahr im Höhlensystem vor?** lauernd beobachtet er seine Gegnerin - ob sie auf diese Frage wohl vorbereitet war? Eine Patentlösung für das Problem gibt es nicht, denn>

Elster Miki |wie schon seit Längerem bekannt, ist die Truppe viel zu klein, um viel ausrichten zu können. Ein Schwachpunkt, den **er ihr** selbstverständlich bei nächstbestener Gelegenheit ankreiden wird, und>

Elster Miki |zwar vor den Augen aller Anwesenden!

Elster Miki lässt sich wieder auf ihrem Stuhl nieder, um **Ranmaru** zu isolieren. **Ja, darüber wollte ich mit Euch sprechen.** erneut sucht sie reihum den Blick jedes **Samurai**, um darin zu lesen, >

Elster Miki |ob diese Demonstration ihrer Redegewandtheit gereicht hat, um zu überzeugen. **Ich bitte um Vorschläge. Die Sachlage ist, wie Ihr wisst, die folgende** - eine kurze, sachliche Erläuterung>

Elster Miki |der Problematik des Höhlensystems folgt - **In jedem Fall wird es eine Änderung der Zusammenstellung der Zweiertrupps geben.** Und zwar einzig und allein, um die Schandmäuler endlich ruhigzustellen!

Elster Miki |Ihr dankbarer Blick gilt **Takeda**, der ihr diesen Rat gegeben hat. Hätte sie sich früher damit befasst, wären die Dinge hier niemals so aus den Fugen geraten - die Lösung kann so einfach sein!

Elster Miki |**Desweiteren befürworte ich einen weiteren Suchtrupp - die Einzelheiten wird Takeda-san erläutern.** sie verschränkt die Arme und lehnt sich zurück, die Augen konzentriert auf den Hauptmann>

Elster Miki |gerichtet. Sie ist sich wohl bewusst, daß die meisten der Augenpaare gerade auf **ihr** ruhen und nicht etwa auf dem Sprecher - aber sie versucht, es zu ignorieren.

Elster Miki |**Takeda** erläutert den Männern wichtige Informationen zur geplanten Taktik. Hier und da äußert sich einer der kompetenteren Männer, und schlussendlich - nach etwa zwei Stunden Diskussion - steht>

Elster Miki |das feste Konzept: **Hideki** und **Ranmaru** bilden ein Team und haben ebenso wie **Takemoto** und **Shima** die Aufgabe, den östlichen und westlichen Knotenpunkt gleichzeitig zu überwachen.>

Elster Miki |Dieser Schachzug fußt auf einer Fallen-Taktik: Beide Gänge - durch die man ja bekanntermaßen kommen muss, um zur Wohnhöhle zu gelangen - werden durch feine Schnüre gesichert, an denen sich >

Elster Miki |unzählige Glocken befinden. Es wird unmöglich sein, dort hindurchzukommen, ohne eine Geräuschkulisse ungeheuren Ausmaßes auszulösen - der Eindringling müsste schon durch Wände gehen können, um >

Elster Miki |dieses Hindernis zu überwinden. Desweiteren haben sich die Teams **Date/Kaji** und **Ishida/Kojiro** um den nördlichen Bereich des unwegsamen Höhlensystems zu kümmern - ein Suchtrupp also.>

Elster Miki selbst wird gemeinsam mit **Shimazu** im Wechsel mit **Takeda** und **Hiroshi** den südlichen Teil desselben erforschen. Der jeweilige Hauptmann, der gerade nicht im Dienst ist, hat sein >

Elster Miki |Schlafquartier fortan in den inneren Flur vor der Haustür zu verlegen, um auf diese Weise endgültige Sicherheit zu gewähren.

Elster Miki nickt zufrieden und tauscht Gratulationen mit **Takeda** aus - das Konzept ist bei der Mehrheit der Männer gut angekommen, und die Schandmäuler sind dadurch, daß sie mit den loyalsten Männern>

Elster Miki |ein Team bilden müssen, außer Gefecht gesetzt. Außerdem ist es so endlich möglich, die Höhle nach Störenfrieden zu untersuchen und eventuelle Geheimgänge zu entdecken, die von Nutzen sein>

Elster Miki |könnten. Es dauert keine vier Stunden, bis **Hideki** mit Garn und Glöckchen wieder aufgetaucht ist. **Takedas** Trupp schiebt nun Wache - die **Schülerin** bezieht ihr Quartier vor der Haustür.>

Elster Miki |Nicht bequem, aber wenn das alles ist, was sie in Kauf nehmen muss, um endlich ihren Magen zu besänftigen...

Elster Miki |**Takemoto** und **Shima** kümmern sich also um das Aufstellen der Falle und nicken zufrieden, weil der Plan aufzugehen scheint. Sie verbringen die nächste Zeit damit, wachsam die Gänge entlang zu>

Elster Miki |patrouillieren. Wer auch immer jetzt zur Höhle muss, ob befugt oder nicht, wird auf die eine oder andere Weise um Erlaubnis bitten müssen.

Elster Miki |**Ishida** und **Kojiro** wagen sich in dieser Nacht, mit vielen Ersatzfackeln bewaffnet, weit in die nördlichen Gefilde der Höhle fort, während **Takeda** und **Hiroshi** sich den südlichen Teil>

Elster Miki |vornehmen. Was sie dort wohl finden werden...?

Elster Miki |Insgesamt kann man wohl sagen, daß die Stimmung in der Gruppe gut ist wie lange nicht mehr. Takemoto, Ishida und Hideki können sich zwar vermutlich Besseres vorstellen als ihre momentanen>

Elster Miki |Begleiter, aber Arbeit ist Arbeit und wird professionell ausgeführt. Shima und Kojiro verschwenden keinen Gedanken mehr daran, Unwahrheiten zu verbeiben, nachdem Ranmaru von der >

Elster Miki |Hauptfrau so vorgeführt wurde, aber ob der wohl so leicht aufgibt...? Diese Runde ging aber zumindest an Miki, die sich zufrieden in ihre Decke einkuschelt und endlich die Augen schließt. ~

Mitsuhide Akechi reibt sich die müden Äuglein. Obgleich die Sonne gerade den höchsten Punkt am Himmelszelt erreicht hat fühlt er sich alles andere als wach. Kein Wunder, wer die ganze Nacht durchreitet um sich die >

Mitsuhide Akechi |Wachberichte der Wachposten abzuholen bekommt halt wenig Schlaf. Genauer gesagt, gar keinen.. Auf dem Rücken eines Pferdes soll zwar das Glück der Erde ruhen, aber von Schlaf ist hier nicht die >

Mitsuhide Akechi |Spur zu sehen. Wieder wird der Gaul beim Zoonhändler in dessen fürsorgliche Hände übergeben, bevor man sich endlich auf die letzten paar Meter bis zu seiner Wohnhöhle macht. Glück für ihn und den >

Mitsuhide Akechi |Wachhabenden das er den Weg noch nicht so gut kennt, um ihn mit geschlossenen Augen entlang schreiten zu können, sonst hätte der gute Fürst doch glatt einen Fehlalarm in der ersten >

Mitsuhide Akechi |Phase der Wache ausgelöst. Verblüfft über die vielen Glöckchen bleibt er vor den gespannten Schnüren stehen und fragt sich, warum das hier ist und wie er daran vorbeikommen soll. "Heda! Ist hier>

Mitsuhide Akechi |"jemand?" ruft er in den Gang hinein und bekommt auch prompt antwort. Eine gute Viertelstunde später ist der Weg für den Fürsten frei und ihm während dessen erklärt worden, warum man diese >

Mitsuhide Akechi |Vorsichtsmaßnahme in Erwägung gezogen hat. "Huh, nicht schlecht.. da kommt so schnell keiner durch. Gut gemacht!" sein zufriedenes Lächeln bestärkt die Männer nur noch mehr darin, dass diese >

Mitsuhide Akechi |Strategie von den Hauptmännern wirklich mehr Sinn macht als sie Anfangs vermuteten. Das muss sogar Shima einsehen, denn ".wenn selbst der Fürst das so sieht..!" kann das ja >Y

Mitsuhide Akechi |nur aufgehen. Die letzte Hürde überwand er mit einem verstohlenen Lächeln. Seine bezaubernde Schühlerin scheint so müde, dass sie ihn - so leise wie er angeschlichen kam - gar nicht gehört hat. >

Mitsuhide Akechi will sie ja auch nicht wecken, aber eines konnte er sich nicht verkneifen. Flüchtig sah man sich nach allen Seiten in diesem engen Flur um, bevor er sich über sie beugte und ihr einen vorsichtigen >

Mitsuhide Akechi |Kuss auf die Stirn haucht. "Schlaf gut, meine Schöne.." Flüsterte er noch leise, bevor er sich nach Unten verzog und nach einem kurzen Bad ins Schlafzimmer verschwand.~

Mitsuhide Akechi |Die Aufstellung der neuen Falle bringt ungeahnte Motivation unter die Wachen. Wer hätte vor einem Tag gedacht, dass sie je wieder so entschlossen hinter einer Idee ihrer Hauptmänner>

Mitsuhide Akechi |stehen würden? Gut, Hideki vielleicht, aber der Blender zählt nicht wirklich.. Soviel Brumborium bleibt natürlich im Höhlensystem nicht unbemerkt: die Echsen schielen immer wieder >

Mitsuhide Akechi |zischend in die Gänge und beobachten das Aufhängen der Schnüre. Kein Wunder also dass ein gewisses Augenpaar schon bald gar nicht mehr aufgefallen ist, so oft wie irgendjemand fremdes >

Mitsuhide Akechi |den Beiden zugesehen hat. Schnüre.. mit Glöckchen dran..? Hm, keine schlechte Idee, muss man zugeben. Aber es muss schon mehr kommen, um ihn von einem Abbruch abzuhalten. Der >

Mitsuhide Akechi |Fürst persönlich zum Beispiel. Man weiß um seine tödlichen Fähigkeiten mit dem Schwert, was einem dazu veranlasst, sich bis zum nächsten Abend und dem hoffentlich erneuten Ausritt >

Mitsuhide Akechi des Fürsten der dann folgen sollte, so unauffällig und ruhig wie ein Stein zu verhalten. Es scheint ganz gut zu klappen, wenn selbst Takeda und Hiroshi ohne Notiz von ihm zu nehmen

Mitsuhide Akechi |glatt dran vorbeilaufen.. Hier im südlichen Teil ist es aber auch verdammt finster.. ~~

Elster Miki |Die Wachsicht ist also ereignislos verlaufen, abgesehen davon, daß die neue Taktik sich bestens bewährt hat und Miki nach ewigen Zeiten mal wieder so aussieht, als hätte sie mehr als zwei >

Elster Miki |Stunden Schlaf gefunden. Ihr Magen mag zwar nach wie vor nicht an die Nahrungsaufnahme denken, aber zumindest fühlt sie sich schon wesentlich besser als am Vortag. Das Einzige, was sie ärgert, ist>

Elster Miki |die Tatsache, daß sie viel zu lange gezögert hatte, um endlich reinen Tisch mit den Männern zu machen. Die Lösung war so einfach, und sie ist vor lauter Sorge nicht darauf gekommen. Aber gut, >

Elster Miki |für so etwas hat sie ja schließlich einen erfahrenen Hauptmann wie Takeda an ihrer Seite. Selbiger hat vor einigen Stunden sein Lager vor der Wohnungstür aufgeschlagen. Ranmaru und>

Elster Miki |Hideki patrouillieren den Gang zwischen Wohnungstür und den beiden Fallen entlang und hören gar nicht mehr auf, zu diskutieren. Hideki stört sich an Ranmarus Arbeitseinstellung und>

Elster Miki |noch mehr an den immer noch überaus kritischen Worten über seinen Augenstern - der Intrigant selbst könnte Hattori-san die Augäpfel herausstechen, weil er ausgerechnet mit ihrem>

Elster Miki |Schoßhündchen Gassi gehen muss. Aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis er auch das zu seinem Vorteil nutzen kann... irgendeine Schwachstelle muss dieser Kerl ja einfach haben, und>

Elster Miki |wenn die erst einmal gefunden ist, wird gnadenlos darauf herumgepickt werden, bis er um Gnade winselt und die Karten neu gemischt werden! Die Aufmerksamkeit der beiden ist heute also eher >

Elster Miki |aufeinander gerichtet als auf die Umgebung - was nicht heißt, daß sie nicht sofort zur Stelle wären, sollte es jemand wagen, die Klingelfäden durchbrechen zu wollen!

Elster Miki blickt über die Schulter zurück zu Shimazu, der hinter ihr hertritt und die Fackel trägt. Hmm... was meint Ihr, Shimazu? Könnte dieser Gang zu dem unterirdischen Fluss führen, von dem>

Elster Miki |Hiroshi berichtet hat? - Hm. Wäre möglich. - Ich frage mich, ob der Eindringling davon Vorteil schöpfen könnte... - Mh. Möglich wäre's.

Elster Miki seufzt leise. Seit Stunden geht das schon so - Shimazu ist nicht gerade der gesprächigste Partner, den man sich denken kann. Aber so hat sie zumindest Zeit, über eine Merkwürdigkeit, die sie>

Elster Miki |beim Aufwachen festgestellt hat, nachzudenken - aus irgendeinem Grund hat es merkwürdig auf ihrer Stirn gekribbelt. Und sie hat den gerade noch die Kehrseite des Fürsten sehen können, der >

Elster Miki |sich ins Innere der Wohnhöhle begeben hat. Sie kann sich keinen Reim darauf machen, ob es da einen Zusammenhang gab - naja, es hilft ja auch nichts, darüber nachzudenken.

Elster Miki |Date und Kaji unterdessen haben sich weit im Norden in eine Höhle vorgewagt, die bis dato unbekannt war. Hmm... sieht aus wie Eierschalen., stellt der Jüngere erstaunt fest und >

Elster Miki |schiebt mit dem Fuß einige der gelblich-weißen Bruchstücke beiseite. Komisch. Was für ein Tier legt so große Eier?, wundert sich sein Nebenmann und grübelt. Nach einer Weile intensiver>

Elster Miki |Forschung in den entlegensten Winkeln des Hirns fällt der Groschen: Mann! Kaji! Das sind die Schalen von den Echsen, die hier hausen! - Waaaaas? Soll das heißen, wir stehen hier im Kinderzimmer

Elster Miki |von so'm komischen Schuppenvieh? Date setzt gerade zur Antwort an, als ein ohrenbetäubendes Brüllen hinter ihnen den beiden fast eine Herzattacke einbringt. Es ist eine große, feuerrote

Elster Miki |Echsenmutter, die anscheinend Anstoß daran nimmt, hier Eindringlinge vorzufinden. Zischend stampft sie auf die beiden zu. Halt! Wir tun dir nichts! - Sag mal, geht's noch? Mit der kann man>

Elster Miki |nicht reden! Lauf gefälligst!! und schwupps, schon ist die Bohnenstange um die nächsten drei Ecken verschwunden, dicht gefolgt von Date und einer wütenden Großeichse. Waaaaahh!~

Mitsuhide Akechi hätte sich wohl noch mal umdrehen sollen, bevor er hinunter gegangen war, wer weiß wie dann der Abend verlaufen wäre..? Nun ja, jetzt ist er zumindest ausgeschlafen und nach dem kurzen Frühstück >

Mitsuhide Akechi |bereit, sich wieder mal auf den Weg zu machen. ~

Mitsuhide Akechi kam zum späten Nachmittag wieder zurück und nutzte die gar nicht mal so kurze Wartezeit vor den Glöckchenschnüren um die ganzen Neuigkeiten der Wachposten noch mal durchzugehen. Hm,... wenn die >

Mitsuhide Akechi |Einbrüche sich weiter so häufen wird er wohl gezwungen sein noch mehr Wachen zu rekrutieren. Wenn er doch nur wüsste, wie weit der Suchtrupp bereits ist! Aber von denen ist ja niemand mehr >

Mitsuhide Akechi |aufzufinden. Seltsam, wirklich seltsam.."Mein Fürst...?" Unterbricht die Stimme von Ranmaru seine Gedankengänge und holt ihn wieder in die Wirklichkeit zurück. Wartend steht er zusammen mit>

Mitsuhide Akechi |dem Schoßhündchen seiner Schülerin mit den Bimmelschnüren in der Hand, die Blicke erwartungsvoll auf ihren Fürsten gerichtet. "Hm..? - Oh ja, natürlich, danke." eine kurze Neigung des >

Mitsuhide Akechi |Hauptes folgt während er eiligst hindurch schlüpft und ohne weiteren Zwischenstop in der Wohnhöhle verschwindet, um sich an seinen Schreibtisch zu setzen. Das wird eine kurze Nacht für ihn werden.~

Mitsuhide Akechi |Wenn der Fürst doch nur wüsste, wie recht er mit dieser vorangegangenen Befürchtung hatte. Denn kaum brach die Nacht über die Einöde ein vernahm man ein ohrenbetäubendes Klingeln im gesamten >

Mitsuhide Akechi |Höhlenkomplex. "Was bei Buddha-'s krummen Fußnagel?!- Einbrecher!! Richtig! Mit gezogenen Waffen stürmen Hideki und Ranmaru zum rechten Gang, wo das heftige Klingeln einem beinahe >

Mitsuhide Akechi |den Verstand raubt. Doch zum Glück nur beinahe, denn sonst hätten die Beiden wohl das unschuldige Echsenbaby aufgespießt, dass sich in den Schnüren verfangen hat. Unbändige Neugierde >

Mitsuhide Akechi |ließ unseren geschuppten Freund unvorsichtig werden und gerade wegs in die kleine Falle laufen. Selbstredend ist das Geschrei groß, was einigen Trubel im Höhlensystem auslöst: Hideki und >

Mitsuhide Akechi |Ranmaru haben alle Hände voll damit zu tun, den Schreihals aus den Schnüren zu befreien, während auf der anderen Seite dessen Mutter zischend an ihrem Jüngsten zieht..

Mitsuhide Akechi |Das sonst so ruhige Zach wirkt wie ein aufgescheuchter Hühnerstall und ist in alle Himmelsrichtungen noch verdammt gut zu hören. Was dabei allerdings unterging war ein leises Klingeln , >

Mitsuhide Akechi |kaum vernehmbar zwischen dem Geläute von der anderen Seite, das so schnell wie es auftauchte auch schon wieder verschwand.. Später wird sich rausstellen, dass das kleine Echsenbaby wohl doch >

Mitsuhide Akechi |nicht so ungeschickt war, wie man Anfangs annahm, da ein beachtlicher Teil aus des Fürsten Schatzkammer entwendet wurde. Schande über den Dieb, welcher die Gunst der Stunde nutzte >

Mitsuhide Akechi |und das kleine Echsenbaby geradewegs in die Schnüre warf, nur um unbemerkt auf der anderen Seite in die Wohnhöhle einzudringen. Als man dies bemerkt, ist der Dieb längst mit seiner Beute >

Mitsuhide Akechi |über alle Berge - oder wie man hier sagen würde, vom Höhlensystem verschluckt worden. ~~

Elster Miki |tigert ruhe- und rastlos durch die Küche. Auf dem Schreibtisch liegt ein Pergament, daneben Feder und Tinte. Seit einer halben Ewigkeit sucht sie jetzt schon nach den richtigen Worten, um dem >

Elster Miki |Fürsten zu beichten, daß das ach so wunderbare Glöckchenfadensystem versagt hat, davon zeugt ein kleiner Berg an zusammengeknüllten Papieren, die mittlerweile nicht nur die Tischfläche, sondern>

Elster Miki |auch einen guten Teil des Bodens um den Stuhl herum eingenommen haben. Verdammt! Wie konnte das nur passieren!?, macht sie ihrer Verzweiflung Luft. Sie könnte heulen! Was heißt, sie könnte - >

Elster Miki |sie hat schon längst. Ihr Blick heftet sich an Hideki, der zusammen mit Ranmaru ebenfalls am Tisch sitzt und ihr die ganze Zeit schon unablässig mit besorgten Augen folgt. Nun senkt >

Elster Miki |sich sein Blick schuldbewusst auf die Tischkante. Ich kann es auch nicht glauben, Hattori-san... er muss das Chaos ausgenutzt haben, das die Echse angerichtet hat. Würde mich nicht>

Elster Miki |wundern, wenn er erst dafür gesorgt hat, daß das Vieh sich dort überhaupt verfangen hat!

Elster Miki |hämmt sich mit der Faust gegen die Stirn. Verdammt...! Wie konnten wir nur so dämlich sein? Ranmaru hüstelt sich spöttisch. Ja, das hat er sich natürlich auch schon die ganze Zeit über >

Elster Miki |gefragt. Tja. Ich wollte ja beim anderen Ausgang bleiben, aber Hideki-san hier war der Meinung, ich solle ihn unbedingt begleiten., zieht er sich aus der Affäre und belächelt die erzürnten>

Elster Miki |Blicke nur. Das Schönste ist, daß er damit sogar bei der Wahrheit bleibt - Hideki hat ihm tatsächlich entsprechende Anweisungen gegeben. Das ist keine Entschuldigung. Hideki trägt>

Elster Miki |nicht die Entscheidungsgewalt - ihr beide tut das. In Gedanken wird ein leises "leider" hinzugefügt. Widerlich,

wie der Kerl seinem Kollegen in den Rücken fällt! Aber das ist gerade das Kleinste Elster Miki | ihrer Probleme. Nochmal: leider. Bevor **Ranmaru** beginnen kann, sich zu rechtfertigen, fügt sie hinzu, **Aber wir alle hätten daran denken müssen. Es gibt keinen Alleinschuldigen.** Was nicht>

Elster Miki | heißt, daß sie sich diesen Fehler nicht wieder einmal ganz allein ankreidet...

Elster Miki seufzt. **Na, wie dem auch sei... ich möchte, daß Ihr beide Euch jetzt an der Suche beteiligt. Vielleicht ist dieser Sohn eines dreibeinigen Esels ja noch irgendwo in der Nähe. Gesellt Euch zu den >**

Elster Miki | **anderen.** Während **Hideki** sogleich nickt und aufsteht, bleibt sein intrigantes **Pendant** demonstrativ sitzen und lehnt sich zurück. **Und Ihr? Ihr ruht Euch aus, sehe ich das richtig?**

Elster Miki atmet tief durch. Nicht... schreien... nur nicht... laut werden... das macht alles nur noch schlimmer. Und ist unter ihrem Niveau. Genau wie dieser elende **Dreckskerl**, den sie lieber gestern als>

Elster Miki | heute kastriert und geblendet in den Sumpf befördern würde - höchstpersönlich. **Ich erstatte dem Fürsten Bericht, wie es meine Aufgabe ist, Verehrtester.** ein dünnes Lächeln zielt ihre>

Elster Miki | Lippen. **Danach werde ich mich an der Suche beteiligen. Wenn ich nun bitten darf...** zu ihrer größten Erleichterung erspart der **Mann** ihr und sich selbst einen weiteren Disput und belässt>

Elster Miki | es bei einem herablassenden Blick, bevor er **Hideki**, der schon längst losgegangen ist, folgt.

Elster Miki | Draußen werden die **beiden** von **Takeda** durch den rechten Ausgang gelassen und beginnen, mit Fackeln ausgerüstet die Höhle zu durchforsten, genau wie alle anderen Männer, die sich in>

Elster Miki | Zweiergruppen auf die Suche nach dem Haderlump machen. Einzige Ausnahme - abgesehen von **Takeda** - bildet **Hiroschi**, der das andere Glockennetz mit gezückter Waffe zu bewachen hat. Ganz recht:>

Elster Miki hat alles in die Waagschale geworfen und alle elf **Samurai** auf Trab gebracht. Egal, ob sie übermüdet sind oder nicht: Der Eindringling soll gefasst werden! Da muss eben mal auf Pausen>

Elster Miki | verzichtet werden - was auch wirklich alle widerspruchslos hingenommen haben. Die kleine Machtdemonstration gegenüber **Ranmaru** beim Kriegsrat am Vortag hat eben wirklich Wirkung gezeigt. Und>

Elster Miki | da **Shima** und **Takemoto** das Lob des **Fürsten** über diese Taktik schon längst unter die Mannen gebracht haben, stehen auch nach wie vor alle hinter dem Plan. Abgesehen von der **Ausnahme**,>

Elster Miki | versteht sich... aber da **die** ja an **ihn** gekettet ist, kann sie zum Glück kaum noch Unheil anrichten. Man kann nur hoffen, daß das auch so bleibt...

Elster Miki brütet also weiterhin über den Zeilen - was für eine undankbare Arbeit! Tausendmal lieber würde sie sich an der Suche beteiligen! - während **Ishida** und **Kojiro** sich immer weiter in den Tunnel>

Elster Miki | vorwagen. **He, Ishida. Da geht's lang!** Der **Angesprochene** hebt eine Braue. **Kojiro-san, ich korrigiere dich nur ungern** - man hat sich ja schon längst an die rechthaberische, großkotzige >

Elster Miki | Art des Partners gewöhnt und sich damit arrangiert, indem man ihn glauben lässt, er treffe hier die Entscheidungen - **da waren wir vorhin schon. Wir würden im Kreis laufen.**

Elster Miki | **Kojiro** baut sich vor seinem **Kumpanen** auf. **So ein Blödsinn! Vertrau nur dem Kojiro hier, dann wird alles gut - dein Orientierungssinn ist einfach nicht der Beste. Los! Und schon >**

Elster Miki | marschiert der unangenehme Zeitgenosse geradewegs in besagten Gang hinein. **Ishida** seufzt tief und fährt sich über die Stirn. Er ist ja von Natur aus still und schweigsam, aber wenn das so>

Elster Miki | weitergeht... **Wo bleibst du? Komm endlich!** Was bleibt ihm groß anderes übrig? Er kann seinen Kollegen ja schlecht dem sicheren Tod in diesem Irrgarten überlassen. Überdies ist er sich auch>

Elster Miki | ziemlich sicher, daß der Eindringling schon längst über alle Berge ist - wer weiß, wann sich der Einbruch wirklich ereignet hat? Er könnte schon gute zehn Stunden zurückliegen - mit Glück aber erst>

Elster Miki | eine oder zwei. Aber wann hat **er** das letzte Mal Glück gehabt? Nicht mehr, seit er für diese dunklen Stollen eingeteilt wurde, noch dazu mit diesem **geistigen Zwerg** als Partner. Nach dieser>

Elster Miki | Logik ist es also eigentlich egal, ob man fünfzig Mal im Kreis läuft oder nicht - fündig werden wird man wohl so oder so nicht. **Mann, jetzt komm endlich! Hier ist etwas! Ishida** seufzt und>

Elster Miki | folgt **Kojiro**. **Lass mich raten - ein merkwürdig quadratisch geformter Stein auf Kopfhöhe? - Hä? Woher wusstest du das...? - Kojiro-san... wir sind hier schon drei Mal vorbeigekommen.**

Elster Miki | **Was? Ach, red' keinen Unsinn! Woher willst du denn wissen, daß es gena der quadratische Stein ist, den wir vorher gesehen haben? Davon gibt's hier doch unendlich viele! Auch wenn Ishida das>**

Elster Miki | jernsthaft bezweifelt, es hilft nichts - er ist dazu verdammt, noch mehrere Male immer an der selben Kreuzung aus dem gleichen Gang zu treten, bis er es endlich geschafft hat, den **Besserwisser**>

Elster Miki | davon zu überzeugen, daß **er** ein verdächtiges Geräusch aus einem anderen Gang gehört haben will...

Elster Miki | **Takemoto** und **Shima** schlagen sich mit ganz anderen Problemen herum. Sie sind in einem Gang gelandet, der offenbar eine Art Flur darstellt, von dem auf beiden Seiten zahllose weitere>

Elster Miki | äußerst schmale Gänge sind, die - wie sie schon festgestellt haben - zu Wohnhöhlen der Echsen führen. **Wir können doch nicht bei jeder einzelnen Echse anklopfen und höflich nachfragen, ob sie>**

Elster Miki | **vielleicht etwas gesehen hat!** Da hat er natürlich nicht Unrecht, weswegen **Takemoto** ihm auch beipflichtet. Trotzdem, die Wahrscheinlichkeit ist größer, daß wir auf diese Weise einen >

Elster Miki | Hinweis erhalten, als wenn wir weiter orientierungslos durch diesen Irrgarten laufen. Warte... mit einem Schritt ist er bei einem der schmalen Gänge angekommen und sagt laut: Ist da jemand? >

Elster Miki | **Wir brauchen Hilfe...** Keine Reaktion. Auch bei den anderen Gängen: **Hallo??** - rein gar nichts. Nicht einmal ein Rascheln ist zu hören. **Das gefällt mir nicht, Takemoto. Warum ist das hier>**

Elster Miki | **alles wie ausgestorben...?** Der **Muskelprotz** tritt unruhig von einem Fuß auf den anderen. Er war ja noch nie gern in diesen engen, dunklen Tunneln, aber das hier macht es noch unheimlicher,>

Elster Miki | als es ohnehin schon ist. **Hm... es ist mir auch nicht ganz geheuer...,** gibt sein Kollege zu. **Vielleicht sollten wir uns woanders umsehen... Genau! Hier ist der Kerl doch ganz bestimmt>**

Elster Miki |nicht!, beeilt sich Shima, ihm beizupflichten. Andererseits wären diese Höhlen natürlich das perfekte Versteck... der pflichtbewusste Sohn des Hauptmannes wirft dem>

Elster Miki |kleinwüchsigen Mann einen Blick zu. Der will überzeugt werden, soviel steht fest - ansonsten wird er wohl keinen Finger krümmen. Na komm schon. Oder hast du etwa Angst vor einem leeren Raum?

Elster Miki |Der Plan geht auf: Shima stemmt augenblicklich die Hände in die Hüften und wirft sich in Pose. Was? Machst du Witze? Du sprichst hier mit dem Felsenbezwinger Shima! Mit dem allmächtigen>

Elster Miki |Herrn über das Schlachtfeld Shima! Mit dem - - Jaja, ich weiß, du bist imba.

Elster Miki |Was? Wie hast du mich genannt? Anscheinend hat sich dieses modische Wort noch nicht bei allen herumgesprochen. Komm mit und hilf mir, ich erklär's dir unterwegs. Und so machen sich die >

Elster Miki |daran, jede einzelne Wohnhöhle zu durchforsten. Das wird vermutlich einige Stunden in Anspruch nehmen, und ob es zum Ziel führt, ist ebenfalls fraglich. Aber wenn man nicht mit dem Suchen anfängt,>

Elster Miki |kann man es auch gleich lassen...

Elster Miki |...denken sich wohl auch Kaji und Shimazu, die gemeinsam mit Date den vierten Suchtrupp im Bunde bilden. Jedenfalls hat der Jungspund so das Gefühl, daß die beiden ihn loswerden >

Elster Miki |wollen, um sich einen faulen Lenz zu machen... immer wieder muss er derjenige sein, der vorläuft, Höhlen auskundschaftet und Bericht erstattet. Natürlich, er ist der Jüngste und hat damit keine>

Elster Miki |andere Wahl, als den Geheißenen der Älteren zu gehorchen - sie kennen sich ja schließlich schon besser aus und wissen, was ein Samurai alles tun muss, um Erfolg zu haben - aber so langsam geht>

Elster Miki |es ihm auf die Nerven. Vor allem der Muskelprotz scheint sehr darauf bedacht zu sein, ihm jede Lernerfahrung zu ermöglichen, ob er sie nun will oder nicht... warum bloß?

Elster Miki |Tja, Shimazu selbst kennt den Grund dafür natürlich genauestens. Endlich ist er in einem Trupp mit dem Objekt seiner Begierde, und zwar ganz ohne Hiroshis ständige Unterbrechungen! Das>

Elster Miki |muss natürlich ausgenutzt werden. Und da man den Jüngling ja leicht abschieben kann, ergreift man auch die Gelegenheit dazu. Nur ärgerlich, wenn man dauernd verlegen wird und deshalb noch>

Elster Miki |ungesprächiger ist als sonst schon - weil man einfach nicht weiß, was man sagen soll! Wenn Shimazu nur wüsste, wie sehr er gerade Miki in solchen Situationen ähnelt, er würde wohl lauthals>

Elster Miki |lachen. Hm... meinst du nicht, wir sollten Date mal ablösen? - Was? Ach, nein, der sann kass - kann das! - sicher ganz gut. Gute Übung für ihn. Grrr! Ist das zu fassen? Du siehst>

Elster Miki |komisch aus, Shimazu. Alles in Ordnung? Hast du Fieber oder so? Die Bohnenstange legt prüfend eine Hand an die Stirn seines plötzlich rotglühenden Freundes - der einer Herzattacke nah ist.>

Elster Miki |Sein Kaji berührt ihn! Ha! Wenn Hiroshi das sehen könnte...! Von ihm aus könnte die Zeit jetzt einfach stehenbleiben. Hach, hat der schöne - ...was macht Ihr da? - Augen, wollte >

Elster Miki |man gerade denken, als die Nervensäge wieder auftaucht und Kaji seine Hand schnellstens wieder sinken lässt, um zu erklären: Er sieht etwas kränklich aus, meinst du nicht auch?

Elster Miki |Shimazu ist viel zu sehr damit beschäftigt, den Kleinen in Gedanken zu ermorden, um seine Antwort mit Sinn und Verstand aufzunehmen. Du! In dem Gang warst du auch noch nicht. Ich hör' da >

Elster Miki |was..., wird grob gebrummt und der protestierende Giftzwerg unter Androhung von Schlägen in die betreffende Richtung geschoben wird. So! Zufrieden dreht der Koloss sich wieder um,>

Elster Miki |um sich dem Traum seiner schlaflosen Nächte zu widmen. He? Wo- - Ich bin hier, Shima! Ich schau mal hier nach. Warte hier, falls Date wiederkommt! Und schon, sehr zum Groll des >

Elster Miki |Unglücklichen, ist die Bohnenstange außer Sichtweite verschwunden. Oh, dieser Date! Man sollte ihn.....!

Elster Miki |Hiroshi sieht mindestens genauso unzufrieden aus wie seine Hauptfrau, als er sie durch das Glöckchennetz lässt - natürlich hat er spitzgekliegt, daß sein Liebling ausgerechnet mit dem>

Elster Miki |fetten Walross in einer Gruppe ist. Bah! Wenn der Fettkloß nur einmal Hand an ihn legen würde, er würde - ooooh! Wie ungerecht die Welt doch ist! Versteht denn keiner, daß esen>

Elster Miki |armer, zarter Liebling dieser wandelnden Belästigung nicht ausgesetzt werden darf?

Elster Miki |seufzt. Sie hat von allen den schwersten Gang vor sich, jedenfalls fühlt sie sich so. Sie ist unterwegs an die Oberfläche, um von dort aus die Brieftaube mit dem verhängnisvollen Pergament, das >

Elster Miki |sie schon wieder in ärgste Schwierigkeiten bringen wird, freizulassen.

Elster Miki |kehrt nach einiger Zeit wieder zurück, um besagten Brief ärmer und viele Sorgen und Zweifel reicher. Das Einzige, was jetzt noch helfen könnte, wäre es, endlich diesen vermaledeiten Dieb zu >

Elster Miki |fassen. Aber ob das wohl möglich sein wird? Sie bezweifelt es! Bei ihrem Glück... aber sie muss es auf jeden Fall versuchen. Das ist sie dem Fürsten schuldig! Und so kommt es, daß sie sich >

Elster Miki |tiefer und tiefer ins Höhlensystem wagt, ohne Rücksicht auf Verluste... und mit nur einer einzigen Fackel! ~ Mitsuhide Akechi kehrt unterdessen wieder zu seiner Wohnhöhle zurück und muss mit entsetzen feststellen, dass die Nachricht doch kein wirklich, wirklich, wirklich mieser Scherz war. So sehr hat er seine >

Mitsuhide Akechi |Stirn schon lange nicht mehr in Falten geworfen, er wirkt sogleich um mindestens 10 Jahre gealter. Stotternd überbrachte man ihm die Kundschaft dass außer den Beiden keiner mehr hier in der Nähe>

Mitsuhide Akechi |ist, was ihm noch weniger gefällt. "Miki etwa auch? - We-ach so, ihr meint Hattori-san! J-jja.. eh.. ja, sie ist losgezogen.. " Und wieder verlässt ein unschöner Fluch >

Mitsuhide Akechi |seine Gedankenwelt, bevor man sich ein paar Fackeln durchein lässt und sich ebenfalls auf die Suche macht - allerdings nach seiner Schülerin, und nicht nach dem Dieb. Der wird eh >

Mitsuhide Akechi |längst wie vom Erdboden verschwunden sein. "Haltet mir ja die Augen offen, sonst werdet ihr sie los sein - J...Jawohl!!!" na wenn das nicht Androhung genug war.. ~

Mitsuhide Akechi |So war es dem Dieb also tatsächlich gelungen, unbemerkt durch die Schnurfalle zu gelangen und sich einen großteil des hauseigenen Goldvorrates - welcher gerade erst wieder aufgefüllt wurde ->

Mitsuhide Akechi |unter den schmutzigen Nagel zu reißen. So sehr sich die neugebildeten Suchtrupps auch anstrengen, der Einzige der hier fündig wird ist der Fürst persönlich, der Miki im finsternen >

Mitsuhide Akechi |Gang mit nur einer einzigen, ausgebrannten Fackel in der Hand. Ein schwerer Tag für den Wachposten vor der Wohnhöhle. Keiner von ihnen ahnt, dass der nächste Tag noch >

Mitsuhide Akechi |schlimmere Neuigkeiten für sie parat hält. Wohl nur eine Frage der Zeit, bis der Fürst über den Einbruch in der Pagode in Kenntnis gesetzt wird.. Möge Buddha dem Schuldner gnädig sein, >

Mitsuhide Akechi wird es nämlich nicht sein.. ganz bestimmt nicht. ~~

Mitsuhide Akechi nimmt EmeraldDragon Natsuki einen Schlüssel ab.

Mitsuhide Akechi vergibt einen Schlüssel an Walvater Odin.